

# wirtschaft

SÜDWESTSACHSEN



## IM FOKUS: Transformation managen

**20**  
Energiewende:  
Vertrauen in  
Politik gesunken

**21**  
Einsatz für  
ein schlankes  
Vergabegesetz

**34**  
Wirtschaft erhöht  
Attraktivität  
der Ausbildung



# DIE NEUE JOHANNISVORSTADT ENTSTEHT

Ein besonderes Stück  
Chemnitzer Innenstadt.



unverbindliche Vorabvisualisierung

## MORITZ AM PARK



**Online-Event**  
Jetzt anmelden!



Mit der Wohnanlage „Moritz am Park“ eröffnen HANSA Real Estate & BPD Immobilienentwicklung GmbH ihr Bauvorhaben der „Neuen Johannisvorstadt“ direkt im Herzen der Chemnitzer Innenstadt. Alle Infos und Vorzüge der entstehenden Wohnungen sowie den möglichen Weg zur eigenen Wohnung finden Sie über den abgebildeten QR-Code. **Anmelden und selbst überzeugen.**

**Baubeginn ab Frühjahr 2024**

Exklusiver Neubau

**Exzellente Innenstadtlage**

KfW-Energieeffizient dank  
Chemnitzer Fernwärme

**143 Eigentumswohnungen  
für Eigennutzer und Kapitalanleger**

1–4 Raum-Wohnungen

**Von 32 bis 123,50 m<sup>2</sup> Wfl.**

Große, objekt eigene Tiefgarage

**Architektonisch ansprechend**



*Die heutige Transformation trägt vor allem dem aktuellen Wertesystem der Gesellschaft Rechnung. Mobile Freiheit ist immer noch gefragt, aber ökologische Lebensqualität gewinnt eine höhere Bedeutung als der Wert des individuellen Besitzstandes.*

Ronald Gerschewski  
Vizepräsident der Regionalkammer Zwickau



## Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Ende des 19. Jahrhunderts fand die letzte große Transformation der individuellen Mobilität statt. Es brauchte Automobilpioniere, wie „unseren“ August Horch, der unter seinem Namen ab 1904 und später unter Audi hochwertige Automobile entwickelte und produzierte. Sie lösten vor allem pferdegezogene Kutschen ab, welche bis dahin das Straßenbild prägten. Der Siegeszug des verbrennungsmotorischen Autos kam durch die große Verfügbarkeit von Brennstoffen mit hoher Energiedichte – also durch Effizienz. Das Pferd verschwand im Übrigen nicht, sondern ist dem Menschen bis heute in Sport und Freizeit verbunden. Transformation bedeutet demnach nicht zwangsläufig eine Ablösung, sondern oft nur eine Änderung der Nutzung. Sie ist zudem nicht terminierbar.

Der Durchbruch von Entwicklungen wie Brennstoffzelle und autonome Fahrzeuge wurde von Experten deutlich eher erwartet. Der Markt, die Infrastruktur, andere technologische Weiterentwicklungen, kommerzielle Randbedingungen spielen neben den gesellschaftlichen – welche oft unterschätzt werden – eine wesentliche Rolle. Die heutige Transformation – getrieben durch Dekarbonisierung und Digitalisierung – stellt uns vor Herausforderungen, welche durch Inflation, Lieferengpässe und sinkende Produktionsvolumen zudem erschwert werden. Während sich hochspezialisierte Zulieferer von Antriebskompo-

nenten verändern müssen, werden sich zukunftsorientierte Unternehmen verändern wollen. Transformation bringt neben Risiken umfangreiche Chancen – u.a. neue Märkte, Produkte, Technologien und Prozesse. Etablierte OEMs bieten dem Mittelstand neue Potenziale und suchen vermehrt Lieferanten mit mehr Systemverantwortung, während neue OEMs andere Geschäftsprozesse und Technologien nutzen.

Wir Unternehmer stellen uns den Fragen dieser Zeit und treffen auch in diesen Zeiten weitreichende Entscheidungen. Um diese bestmöglichst abzusichern, nutzen wir neben Erfahrungen u.a. Expertenmeinungen, Kooperationen, Partnerschaften, Austausch und Kommunikation. Andere Perspektiven helfen enorm dem Review der eigenen Sichtweisen.

Das internationale Automotive Forum Zwickau erlebt in wenigen Wochen am 7. und 8. November seine 27. Auflage und bietet für diesen Review eine gute Plattform. Die heutige Transformation trägt vor allem dem aktuellen Wertesystem der Gesellschaft Rechnung. Mobile Freiheit ist immer noch gefragt, aber ökologische Lebensqualität gewinnt eine höhere Bedeutung als der Wert des individuellen Besitzstandes. Persönlichkeiten in unserem Land begleiten diesen Wandel – gestalten die Veränderungen innovativ sowie disruptiv, prägen die Branche und geben anderen Unternehmern Inspiration.

Der August-Horch-Ehrenpreis soll Ausdruck unserer Wertschätzung und Ansporn sein.

Auf ein Wiedersehen Anfang November in Zwickau.



## Unsere Standorte

### Chemnitz

Straße der Nationen 25  
☎ 0371 6900-0

### Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a  
☎ 03733 1304-0

### Freiberg

Halsbrücker Straße 34  
☎ 03731 79865-0

### Plauen

Friedensstraße 32  
☎ 03741 214-0

### Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34  
☎ 0375 814-0

## Weiterbildungszentren

### Chemnitz

Straße der Nationen 25  
Annette Bieckenhain  
☎ 0371 6900-1411

### Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a  
Andrea Nestler  
☎ 03733 1304-4113

### Freiberg

Halsbrücker Straße 34  
Nicole Pinkert  
☎ 03731 79865-5401

### Plauen

Friedensstraße 32  
Annett Weller  
☎ 03741 214-3401

### Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34  
Angelika Fromm  
☎ 0375 814-2411

## Themen im Magazin

im  
FOKUS



6

### Transformation managen

Die Automobilwirtschaft steckt mitten in einem gewaltigen Umbruch.



18

### Kanu-Club Zwickau

Marko Kaufmann hat ein Herzensprojekt.



24

### Förderprogramm „Regionales Wachstum“

Chance für die Gaststub' zur Bimmlbah'.

**EDITORIAL**

03 Vorwort

**IM FOKUS**

06 Transformation managen

**NAMEN & NACHRICHTEN**

14 Neue Solaranlage produziert grüne Energie

16 „Villa Energy“ setzt auf Ausbildung

17 Anlagenbauer etabliert sich in der Intralogistik

18 Zukunfts- und Herzensprojekt eines Unternehmers

19 Lachsbrötchen zum Frühstück

**WEITSICHT**

20 Neues aus Berlin und Brüssel

21 IHK in Sachsen

22 Gibt es ein Vorbereiten auf Krisen?

**NEU GEDACHT**

24 Förderprogramm „Regionales Wachstum“

26 Interview mit Dr. Katrin Leonhardt

28 Verschärfter Wettbewerb um Afrika

29 Copilot digital

30 Ein inklusives Café bereichert Rodewisch

32 Interview mit Sybille Sonntag

**AUS- & WEITERBILDUNG**

34 Unternehmen erhöhen Attraktivität der Ausbildung

36 IHK-Prüfungsstatistik

37 IHK und EnglischAlternativ bieten effektive Trainings

38 Weiterbildungsprogramm

39 Ausgewählte Weiterbildungsangebote

41 Prüferschulungen

43 Wettbewerb „Jugend forscht“ gestartet

**SERVICE**

44 Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

46 Veranstaltungen

50 Zu guter Letzt

50 Impressum



**37**

**EnglischAlternativ**  
IHK und EnglischAlternativ bieten effektive Trainings.

 **Beilagenhinweis**

In dieser Ausgabe befindet sich eine Beilage der Wortmann AG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

DIE WIRTSCHAFT  
SÜDWESTSACHSEN  
IM WEB:  
[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)







*Volker Tzschucke*

# Transformation managen

Wie die südwestsächsische Automobilindustrie  
den Wandel angeht

Die Automobilwirtschaft steckt mitten in einem gewaltigen Umbruch. Manche Experten rechnen aufgrund der geringeren Fertigungstiefe elektromotorischer Antriebe und durch Entwicklungen wie das automatisierte Fahren mit einem Strukturwandel, der in unserer Region größere Auswirkungen haben

könnte als der Braunkohleausstieg in der Lausitz.

Machtlos stehen die hiesigen Unternehmen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie einer solchen Transformation nicht gegenüber. Doch es gilt: Sich frühzeitig orientieren schafft langfristig Sicherheit.

## Der Einstieg in eine neue Branche

“*Nach 20 Jahren überwiegend im Automotive-Bereich war es eine Herausforderung. Es ist ein vollkommen neues Feld für uns.*”



**Dr. Jens Trepte**  
Gründer und alleiniger Gesellschafter  
der IMK-Gruppe

Bis ins Jahr 2022 hinein konnte man den Unternehmen der Chemnitzer IMK-Gruppe ansehen, wie sehr sie sich der Automobilindustrie verbunden fühlten. IMK Automotive hieß eines der Unternehmen, IMK Mechatronics ein anderes.

„Ich habe Benzin im Blut“, sagt Dr. Jens Trepte, Gründer und alleiniger Gesellschafter der IMK-Gruppe. Zwischen 1994 und 1999 war Trepte Entwicklungschef bei Sachsenring, als Maschinenbauer wollte er mit dafür sorgen, dass das Unternehmen als Automobilzulieferer erfolgreich bleibt. 2002 gründete er IMK Automotive und wurde mit dem eigenen Unternehmen schnell erfolgreich.

Ein Team aus Planungsingenieuren entwickelte Karosseriebau- und Fertigungskonzepte und gestaltete ganzheitliche Produktionsprozesse bis hin zur komplexen und digitalen Fabrik mit. Die Softwarelösung „Editor menschliche Arbeit“ wurde zum Erfolgsprodukt,

die nicht nur bei OEMs, sondern auch bei Zulieferern eingesetzt wird. Und: „Wir haben schon damals begonnen, uns zu diversifizieren“, so Trepte: „Zum Beispiel in Richtung Luft- und Raumfahrtindustrie, aber auch in die Medizintechnik.“

Dann kommt eine Anfrage zur Entwicklung und anschließenden Produktion eines medizinischen Gerätes. Würde man sich das zutrauen? Die Anforderungen sind andere als in der Fahrzeugindustrie. Es wäre auch der Umstieg von der Rolle eines Ingenieurdienstleisters auf einen Komplettentwickler und Produzenten.

„Nach 20 Jahren überwiegend im Automotive-Bereich war es eine Herausforderung. Es ist ein vollkommen neues Feld für uns“, erklärt Jens Trepte: „Entsprechend habe ich mein Team befragt, wer mitziehen würde.“ Ein wichtiger Teil seiner Ingenieure war bereit dazu. Die Firmengruppe wurde 2022 neu strukturiert – als imk Intelligence





*Vor allem brauchten wir aber einen gedanklichen Wandel:*

*Wir sind jetzt nicht mehr nur die Dienstleister,  
die maximal Funktionsmuster entwickeln.*

*Wir sind jetzt Produzenten von Serienprodukten.*

*Das braucht auch eine robuste Fertigung mit funktionierenden Prozessen.*

Consortium mit den Schwesterunternehmen imk Industrial Intelligence sowie imk Health Intelligence. Ersterer erhielt eine neue Geschäftsführung und arbeitet mit 40 Mitarbeitenden auf den ursprünglichen Geschäftsfeldern weiter. „Deshalb freue ich mich auch heute noch, wenn irgendwo eine Autofabrik eröffnet wird, an der wir mitgearbeitet haben“, sagt Trepte. Die imk Health Intelligence hingegen wurde zum Medizintechnikentwickler, entwickelt und

baut Geräte für die In-vitro-Diagnostik sowie medizinische Robotik- und Assistenzsysteme.

„Es ist toll, sich solchen Zukunftsthemen zu stellen, mit denen man Menschen direkt helfen kann“, verspürt Trepte eine neue Jobzufriedenheit. 20 Mitarbeitende wechselten in die Health Intelligence, sie wurden in Schulungen fit gemacht hinsichtlich der Regularien der Medizintechnik, fürs Wirken in internationalen Märkten, das Unterneh-

men unterzog sich zusätzlichen Zertifizierungen.

„Vor allem brauchten wir aber einen gedanklichen Wandel: Wir sind jetzt nicht mehr nur die Dienstleister, die maximal Funktionsmuster entwickeln. Wir sind jetzt Produzenten von Serienprodukten. Das braucht auch eine robuste Fertigung mit funktionierenden Prozessen.“ Die Produktion sei nun das A und O: „Das war für unsere Ingenieure ein Umdenken.“ Doch nicht nur für



Die neue Produktionshalle von imk in Chemnitz-Altenhain.



sie. Als Produzent benötigt man Vorprodukte. Anders als bisher brauchte imk plötzlich eine Einkaufsabteilung, ist von Lieferanten abhängig – und das in Zeiten gestörter globaler Lieferketten. „Das macht das Wirtschaften aktu-

“  
Der Einstieg  
in eine neue Branche  
kostet Zeit und Geld.  
Beides zu investieren,  
dazu muss man  
bereit sein.



ell extrem schwierig“, sagt Trepte. Auch neue Mitarbeiter sind nötig, Medizintechnik-Ingenieure oder Techniker zum Beispiel. Und auch räumlich veränderte sich einiges: Der altherwürdige Firmenstandort, ein 1820 errichteter, von imk zur Denkfabrik umgerüsteter

Fabrikbau am Stadtrand von Chemnitz, war für moderne Produktion ungeeignet – also musste eine Produktionsstätte ergänzt werden. Die konnte Mitte September dieses Jahres offiziell eröffnet werden.

„Es ist eine Investition, die natürlich

kein einzelner Kunde, kein einzelner Auftrag finanziert“, sagt Trepte. Er bilanziert: „Der Einstieg in eine neue Branche kostet Zeit und Geld. Beides zu investieren, dazu muss man bereit sein.“ Ein Bedauern ist bei Trepte jedenfalls nicht festzustellen.

## Mit ITAS zu neuen Strategien

Solche unternehmerischen Wandlungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, dazu ist das Projekt ITAS angetreten, in Langform: Initiative Transformation in der Automobilregion Südwestsachsen. Fünf Partner haben sich in einem Konsortium zusammengeschlossen, um die Herausforderungen des Transformationsprozesses gemeinsam anzugehen. Das Automobilzulieferernetzwerk Südwestsachsen AMZ ist ebenso dabei wie die Bundesagentur für Arbeit und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungsgesellschaft CWE.

Die Arbeitnehmerseite ist mit der IG Metall vertreten, die Arbeitgeber mit der IHK Chemnitz: „An diesen nicht alltäglichen Kooperationen wird sichtbar, für wie groß wir den aktuellen Strukturwandel erachten“, erklärt Patrick Korn, der die Projekte der IHK Chemnitz lei-



Patrick Korn

Projektleiter ITAS und Strategie Coach

tet. In den Handlungsfeldern der IHK geht es einerseits darum, die Politik und die Öffentlichkeit für den Strukturwandel zu sensibilisieren. Da müssen einerseits Förderkulissen vor allem für

die kleinteilige regionale Wirtschaft entwickelt und aufgebaut, vor allem aber auch verlässliche Bedingungen etwa in Sachen Energiepreise oder Inflation geschaffen werden.

Andererseits soll auch die gesellschaftliche Akzeptanz von Veränderungsprozessen und daraus resultierendem unternehmerischen Handeln erhöht werden. Die Handlungsrichtung hat Max Jankowsky, der neu gewählte Präsident der IHK Chemnitz, in einem viel beachteten Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vorgegeben: „Wir müssen denen eine Bühne geben, die in der Region etwas voranbringen wollen. Wir sind innovativ und bereit für den Wandel.“

Im Kern geht es für die IHK vor allem darum, die eigenen Mitgliedsunternehmen im Strategieprozess und bei den

“Die erste große Herausforderung war es, ein für dieses Spektrum und diese Mammutaufgabe fähiges Projektteam aufzustellen. Neben langjährigen Projekterfahrungen in der Industrie sind auch umfangreiche Erfahrungen im systemischen Coaching und im Bereich Personal- und Anpassungsqualifizierung erforderlich.

ReQualifizierungsthemen zu unterstützen. „Die erste große Herausforderung war es, ein für dieses Spektrum und diese Mammutaufgabe fähiges Projektteam aufzustellen. Neben langjährigen Projekterfahrungen in der Industrie sind auch umfangreiche Erfahrungen im systemischen Coaching und im Bereich Personal- und Anpassungsqualifizierung erforderlich“, so Patrick Korn.

Mit Jörg Eichhorn gibt es im Projektteam einen TÜV Austria zertifizierten Systemischen Coach, der seit über 20 Jahren kleine und mittelständische Unternehmen berät und coacht. „Wir wollen, dass die Unternehmen mit ihrer persönlichen Strategie ins Tun kommen

und dabei vom St. Galler Coaching-Ansatz profitieren, welcher in vielen Unternehmen erfolgreich eingesetzt wird“, sagt Eichhorn. Im Rahmen eines bis zu fünftägigen Orientierungscoachings können Unternehmerinnen und Unternehmer ihre eigene Strategie erarbeiten und Impulse erhalten: Wie sieht die Positionierung des eigenen Unternehmens aktuell aus? Welche Zukunftsaussichten gibt es in der Automobilbranche? Welche Fähigkeiten und Ressourcen bringen das Unternehmen und seine Belegschaft mit, die auch in anderen Branchen gefragt sind? Welche externen Partner könnten dabei unterstützen? Und wie könnte ein Weg dorthin aussehen? „Es geht darum, ein

Verständnis für die verschiedenen Aspekte des unternehmerischen Systems zu entwickeln und deren Zusammenhänge und Wechselwirkungen zu erkennen. Im Orientierungscoaching soll ein Weg vom Ist-Stand zum Ziel-Bild entstehen“, erläutert Patrick Korn. „Dafür werden vor allem mögliche Tools wie das Business-Modell-Canvas vorgestellt und angewendet, sodass eine unternehmensspezifische Roadmap mit konkreten Handlungsfeldern entsteht. Es ist die Vorbereitung auf die Umsetzung einer neuen oder ergänzenden Unternehmensstrategie.“ Auf diese Weise soll ein Fahrplan zur innerbetrieblichen Transformation entstehen, der Handlungsschwerpunkte definiert: Wie bei-



Das ITAS-Team (v.l.n.r.): Jörg Eichhorn, Jörn Zeidler, Lina Wimmer und Patrick Korn.





**Jörg Eichhorn**  
zertifizierter systemischer Coach

“*Wir wollen, dass die Unternehmen mit ihrer persönlichen Strategie ins Tun kommen und dabei vom St. Galler Coaching-Ansatz profitieren, welcher in vielen Unternehmen erfolgreich eingesetzt wird.*“

spielsweise müssen sich Unternehmen und Mitarbeitende entwickeln, wenn es künftig andere Arbeitsfelder gibt? Welche Prozesse müssen neu definiert werden? Welche Investitionen könnten notwendig sein? „Auf dieser Basis können wir die Unternehmen dann zu weiteren Beratungs- und Schulungsangeboten weiterleiten – das können Angebote der anderen ITAS-Partner oder auch hauseigene Angebote sein“, so Korn. So gibt es von IHK-Seite als weiteres ITAS-Angebot ein ebenfalls bis zu fünftägiges Personalstrategie- und ReQualifizierungs-Coaching, bei dem es speziell um die Veränderungsbereitschaft, Zukunftsfähigkeit und Anpassungsqualifizierung geht: „Hier kann es

anhand von Einzelfragen schon sehr in die Tiefe und Vertraulichkeit gehen, wie beispielsweise bei der Personalplanung und -entwicklung“, sagt Jörn Zeidler, ReQualifizierungs-Coach der IHK Chemnitz. „Wie wir kaufmännisch korrekt in Maschinen investieren, haben wir in der Ausbildung gelernt. Dass die Investition in erfahrene Mitarbeiter eine ebenso wichtige Kenngröße für die Leistungsfähigkeit und Stabilität des Unternehmens ist, wird oft noch verkannt.“ Auch der Verweis auf IHK-Dienstleistungen wie die Fördermittelberatung, die Unterstützung bei Rechtsproblemen oder auch Veranstaltungen zur Vernetzung ist Teil des Orientierungscoachings.

### Automotive Forum zu Transformationsprozessen

Hinzu kommen eigene ITAS-Netzwerktreffen und Workshops auf Branchenveranstaltungen, etwa dem Automotive Forum Zwickau. Das steht in diesem Jahr unter dem Motto „Branche mit Zukunft“ und findet am 7. und 8. November statt. Zur Podiumsdiskussion in der AMZ Lounge am 7. November hat sich der sächsische Staatsminister für Wirtschaft Martin Dulig angekündigt, zur Kongresseröffnung am Abend Ministerpräsident Michael Kretschmer. Dr. Joachim Lamla, Mitglied der Geschäftsführung bei der Porsche Consulting GmbH, wird die Keynote zum Thema „Globale Transformation der Automobilindustrie und die Herausforderungen für die sächsische Zulieferindustrie“ verantworten. Am 8. November steuert Prof. Dr. Stefan Bratzel, Direktor des Center of Automotive Management (CAM), Impulse zu Zukunftstrends und neuen Geschäftsmodellen der Zulieferindustrie bei, bevor eine Reihe hochkarätiger Praktiker von AVL List über Clarios und Mahle bis Volkswagen über abgeschlossene, laufende und künftige Transformationsprozesse informiert.

Eine Anmeldung zum 27. Automobilkongress ist noch bis zum 30. Oktober 2023 möglich unter:

[www.automotive-forum-zwickau.de](http://www.automotive-forum-zwickau.de)



**Jörn Zeidler**  
ReQualifizierungs-Coach

“*Wie wir kaufmännisch korrekt in Maschinen investieren, haben wir in der Ausbildung gelernt. Dass die Investition in erfahrene Mitarbeiter eine ebenso wichtige Kenngröße für die Leistungsfähigkeit und Stabilität des Unternehmens ist, wird oft noch verkannt.*“

#### Kontakt:

##### ITAS-Projektteam

0375 814-2240

✉ [itas@chemnitz.ihk.de](mailto:itas@chemnitz.ihk.de)

##### Patrick Korn

Projektleitung und  
Strategie Coach

##### Jörg Eichhorn

Strategie Coach

##### Jörn Zeidler

Personalstrategie- und  
Qualifizierungscoach

##### Lina Wimmer

Projektassistenz und Controlling

Interview:

# „Auf die Kaufzurückhaltung hätten sich die Autoproduzenten einstellen können“

“*Deutsche Hersteller haben die Elektromobilität etwas verschlafen. Tesla beispielsweise und auch chinesische Hersteller beschäftigen sich schon lange damit, haben die Kosten nun im Griff und können die Preise etwas reduzieren. Sie werden und müssen weiter sinken.*“



**Stefan Bratzel**  
Direktor Center of  
Automotive Management

Automarktexperte Stefan Bratzel kritisiert die hohen Produktionskosten deutscher Hersteller für Elektroautos. Im Gespräch mit Ramona Nagel nennt er die Gründe dafür und neue Wachstumsfelder für Zulieferer.

**IHK: VW trennt sich vorerst von 269 Mitarbeitern. Was sind die Gründe dafür?**

**Stefan Bratzel:** Die Elektromobilität hat sich sehr dynamisch entwickelt. Dieser Markt befindet sich in einem enormen, von Tesla gestarteten Preiskampf. VW kann dabei momentan nicht mithalten. Die Preise für E-Fahrzeuge von VW halte ich für deutlich zu hoch. Hinzu kommt die rückläufige staatliche Förderung beim Kauf von E-Autos. Deshalb ist der Absatz dieser Fahrzeuge stark zurückgegangen. VW-Händler sprechen von einer großen Kaufzurückhaltung und das wirkt sich jetzt auf die Arbeitsplätze bei Volkswagen aus.

**IHK: Wurde die staatliche Förderung zu früh zurückgefahren?**

**Stefan Bratzel:** Den neuen Antrieb mit Förderung für Kunden attraktiv zu machen, ist richtig. Richtig ist auch, die

Förderkulisse mit zeitlicher Ansage zu reduzieren. Auf die folgende Kaufzurückhaltung hätten sich die Autoproduzenten allerdings einstellen können. Ähnliches haben wir bereits nach dem Auslaufen der Abwrackprämie vor einigen Jahren erlebt.

**IHK: Warum sind die Produktionskosten bei VW nicht wettbewerbsfähig?**

**Stefan Bratzel:** Deutsche Hersteller haben die Elektromobilität etwas verschlafen. Tesla beispielsweise und auch chinesische Hersteller beschäftigen sich schon lange damit, haben die Kosten nun im Griff und können die Preise etwas reduzieren. Sie werden und müssen weiter sinken. Die Kostenreduzierung, von der Batterie über die Fahrzeugentwicklung bis zur Produktion, ist für die Autohersteller und Zulieferer die Aufgabe der nächsten Jahre.

**IHK: Werden E-Autos einmal so viel kosten wie Autos mit Verbrennermotor?**

**Stefan Bratzel:** Die Preise werden sich aufeinander zu bewegen. Autos mit Verbrennermotor werden durch die

Euro-7-Norm teurer. Durch effizientere Produktion werden E-Fahrzeuge preiswerter.

Wenn die Hersteller ihre Hausaufgaben bei der E-Mobilität zügig machen, ist eine Preisparität durchaus in fünf bis acht Jahren möglich. Allerdings sollten Käufer von E-Autos nicht nur den Kaufpreis, sondern die Gesamtkosten inklusive Strom- und Servicekosten bei dieser Antriebsart einbeziehen. Insgesamt sind sie häufig bereits deutlich günstiger als bei Verbrennern.

**IHK: Wo steht die Zulieferindustrie aktuell in diesem Prozess?**

**Stefan Bratzel:** Die Transformation ist mit aller Macht über die Branche gekommen. Ein Drittel der Zulieferer hat die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und bewältigt die Transformation gut. Ein Drittel kämpft aktuell sehr stark mit der Transformation. Ein Drittel hat zu spät begonnen und steht jetzt vor einer Herkulesaufgabe.

Wer jetzt noch nicht begonnen hat, für den ist es vielleicht zu spät. Verbrenner wird es noch lange geben, aber durch die Antriebsalternativen wird der Um-



**Zur Person:**

**Prof. Dr. rer. pol.  
Stefan Bratzel**

ist Gründer und Direktor des unabhängigen Forschungsinstituts Center of Automotive Management (CAM) an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach.

Der 1967 geborene Wissenschaftler durchlief verschiedene Stationen als Produktmanager bei der Daimler-Tochter smart, als Programm Manager bei der Telefonica-Tochter Group3G und als Leiter Business Development Automotive beim mittelständischen Softwareunternehmen PTV.

Seit April 2004 arbeitet er an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach (bei Köln) als Dozent und Studiengangleiter für Automotive Management sowie in der Forschung & Beratung als Direktor des Auto-Instituts CAM.

satz deutlich schrumpfen und das Geschäftsmodell infrage gestellt.

**IHK: Welche Alternativen haben kleine und mittlere Zulieferer?**

**Stefan Bratzel:** Digitalisierung ist ein Megatrend. Die großen Wachstumsfelder der Zukunft sind Software, Digitalisierung und entsprechende Dienstleistungen. Darauf müssen sich auch Produzenten von Hardware einstellen und neue Geschäftsfelder angehen. Sie entstehen in vielen Feldern, wie etwa bei Ladesystemen und Flottendiensten.

**IHK: Können kleine und mittlere Unternehmen diese Transformation allein bewältigen?**

**Stefan Bratzel:** Jeder Unternehmenschef muss für sich einschätzen, wo er im Wettbewerb steht und die Defizite benennen. Sie auszugleichen und neue Wege zu gehen, dafür braucht es sicherlich ganz oft Unterstützung.

**IHK: Chinesische Automarken haben den europäischen Markt im Fokus. Was ist deren Erfolgsgeheimnis?**

**Stefan Bratzel:** Die chinesischen Hersteller haben sich sehr stark entwickelt und können es mittlerweile in Qualität und Innovation mit deutschen Produzenten aufnehmen. Zudem haben sie sich schon sehr früh mit E-Mobilität beschäftigt und können deshalb jetzt mit einem breiten Produktangebot preisgünstiger produzieren.

**IHK: Werden sich Haushalte künftig noch mehrere Autos leisten oder rufen wir uns autonom fahrende Taxis für den Weg zur Arbeit?**

**Stefan Bratzel:** Autonomes Fahren gehört in den nächsten 10 bis 15 Jahren zum Leben. Vor allem in Städten werden die Menschen künftig auch mit Robo-Shuttles und Robo-Taxis mobil sein und dafür nicht mehr als beim ÖPNV zahlen. Das macht ein eigenes Auto vielfach überflüssig.

**AUTOMOTIVE  
FORUM ZWICKAU**

**27. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER AUTOMOBILINDUSTRIE  
7. + 8. NOVEMBER 2023 | ZWICKAU**

**SEIEN SIE DABEI!**

**BRANCHE MIT ZUKUNFT**



## GETT Gerätetechnik übernimmt hessisches Unternehmen

Die GETT Gerätetechnik GmbH, Produktentwickler und Anbieter von professioneller Bedientechnik für Industrie, Gewerbe und Medizin, hat die WES Systeme Electronic GmbH im hessischen Nidderau übernommen.

Damit baut die GETT-Gruppe ihren Marktanteil im Bereich individueller Bedienlösungen aus und wird für ihre Kunden zu einem der größten Anbieter in

diesem Marktsegment in Deutschland. Die WES Systeme Electronic GmbH wird unter ihrem Markennamen weitergeführt und alle bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der neuen Unternehmensstruktur weiterbeschäftigt. Die GETT-Gruppe ist seit fast 30 Jahren am Markt aktiv und bekennt sich mit dem Firmensitz in Treuen zur Region Vogtland. Mit Standorten in den USA/Texas sowie China/Hongkong und

Shenzhen werden gleichzeitig die größten Märkte der Welt bedient.

Mit derzeit 210 Mitarbeitern weltweit begleitet die GETT-Gruppe ihre Kunden von der Produktentwicklung über die Beschaffung bis hin zur Serienfertigung und bietet gleichzeitig ein breites Portfolio an eigenen Produkten in den Bereichen Tastaturen, Mäuse, Taster, Sensoren und Panel-PCs. (PM)

### UNGER Kabel-Konfektionstechnik:

## Neue Solaranlage produziert grüne Energie

Auf dem Dach ihres Werks in Sehmatal-Cranzahl im Erzgebirge errichtet die Firma UNGER Kabel-Konfektionstechnik GmbH ihre erste Solaranlage mit einer

hohen Anteil auch auf eigene Beine stellen“, sagt Ronny Unger, Geschäftsführer der UNGER Kabel-Konfektionstechnik GmbH. „Durch die Investition

dene Scheddach und die Schneelastzone 3 im oberen Erzgebirge dar. Diese besonderen Gegebenheiten wurden bei der Planung berücksichtigt. Die Anlage wird voraussichtlich ca. 250.000 kWh pro Jahr produzieren. Damit ist nach Unternehmensangaben sowohl eine Eigennutzung als auch eine Direktvermarktung machbar. Auch ein späterer Anschluss von Solarstromspeichern zur Erhöhung des Autarkiegrades sei so möglich. In den nächsten Jahren plant UNGER weitere Solaranlagen an den anderen Standorten – wie eine rund 330 kWp große Freiflächenanlage in Chemnitz.

„Mit diesem Auftakt einer ganzen Projektserie stehen wir am Beginn unseres Weges zur nachhaltigen Transformation, den wir künftig konsequent beschreiten wollen. Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Faktor im nationalen wie internationalen Wettbewerb. Nicht nur bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks profitieren wir davon, sondern auch bei der Stärkung unserer Arbeitgebermarke und der Bewertung unseres Unternehmens durch Partner und Kunden“, sagt Jens-Uwe Fritsche, kaufmännischer Leiter der UNGER Kabel-Konfektionstechnik GmbH. (PM)



Leistung von rund 264 Kilowatt-Peak (kWp). Damit erreicht das Unternehmen an diesem Standort einen Stromautarkiegrad von rund 30 Prozent und spart 118 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein, was dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Reduzierungspotenzial von rund 9800 Bäumen entspricht. „Wir wollen die Energieversorgung unserer Werke in den nächsten Jahren zu einem

in Solarenergie senken und stabilisieren wir unsere Energiekosten langfristig und erhöhen gleichzeitig unsere Versorgungssicherheit.“

Die Solaranlage entstand auf einem Hallendach in flach aufgeständerter Ost-West-Ausrichtung. Eine besondere Herausforderung stellten das vorhan-



# Beliebte Auktion geht in die nächste Runde

## Unternehmen aus der Region können sich mit attraktiven Produkten beteiligen

Vom 17. bis zum 26. November gehen die Leserinnen und Leser der „Freien Presse“ wieder auf Schnäppchenjagd bei der beliebten Weihnachtsauktion. „Hunderte Unternehmen aus der Region haben sich schon registriert, jetzt gibt es nur noch ein paar wenige Restplätze“, sagt Alexandra Schröder, die als Projektmanagerin die Weihnachtsauktion bei der „Freien Presse“ koordiniert.

Der Ablauf ist denkbar einfach: Interessierte Händler registrieren sich für die Auktion und bieten bei dieser attraktive Angebote aus ihrem Produktsortiment an. Die Angebote werden auf [freipresse-auktion.de](http://freipresse-auktion.de) hochwertig dargestellt und können im Auktionszeitraum ersteigert werden. Der Clou: „Für ihre Teilnahme erhalten Händler im Gegenzug ein Media-budget, welches bis Mitte kommenden Jahres für die Verlagsprodukte der ‚Freie Presse‘-Mediengruppe genutzt werden

kann“, sagt Alexandra Schröder. Insofern profitieren die Unternehmen gleich doppelt von der starken Reichweite der Mediengruppe: Das erste Mal über die Auktion, das zweite Mal über eine Anzeige zum Beispiel in der „Freien Presse“ oder im Blick.

Bei der Weihnachtsauktion finden die Leserinnen und Leser der „Freien Presse“ mehr als 1000 Produkte und Erlebnisse aus den verschiedensten Kategorien. Die Rubriken, in denen Unternehmen aus der Region ihre Produkte anbieten können, reichen von „Essen & Trinken“ über „Ferien & Reisen“ bis hin zu „Sport & Freizeit“ sowie „Unterhaltung & Ausgehen“. „Gesundheit & Wellness“ und „Schmuck & Uhren“ dürfen ebenfalls nicht fehlen.

„Bei unserer Online-Auktion haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, hochwertige Produkte zu äußerst

günstigen Preisen zu erwerben“, erzählt Alexandra Schröder. In den Vorjahren haben sich viele tausend Menschen aus Südwestsachen und darüber hinaus an der spannenden Schnäppchenjagd beteiligt.

„Jeder registrierte Bieter kann im Laufe der Auktion für die angebotenen Artikel Gebote abgeben. Mit Hilfe eines neutralen Bietagenten kann auch ein Maximalgebot abgegeben werden, welches für andere Bieter nicht sichtbar ist und bis zum eingegebenen Höchstbetrag läuft“, sagt die Projektleiterin.

**Weitere Informationen zur Auktion erhalten Interessierte bei:**

Alexandra Schröder  
[freipresse-auktion.de](http://freipresse-auktion.de)



QR-Code scannen und  
als Händler anmelden

Freie Presse

AUKTION



# Meine Heimat. Meine Auktion.

Bieten, sparen, glücklich sein!



**17. bis 26. November 2023**

**Chemnitz:**

## „Villa Energy“ setzt auf Ausbildung

Lucy Wohlgemut hat es geschafft! Ihr dreijähriges duales Studium im Studiengang Bachelor Fitnessökonomie hat sie gerade mit der Ergebnisnote Zwei abgeschlossen. Unterstützung und wertvolle Tipps während der Ausbildung und Prüfungszeit gab es von ihren Kolleginnen und Kollegen der „Villa Energy“. Das Fitness- und Wellnessstudio in der Hofer Straße in Chemnitz ist gemessen an den Studios bundesweiter Fitnessketten klein, hat aber seit der Gründung vor 25 Jahren bereits 20 junge Menschen erfolgreich bis zum Abschluss Diplom-Fitnessökonomie, Bachelor Fitnessökonomie und Auszubildende Fitnesskaufmann/-frau begleitet. „Wir geben gern unsere Erfahrungen

an den Berufsnachwuchs weiter. Zugleich erhalten wir so neues Wissen für unsere Arbeit“, sagt Gründerin Peggy Maidorn. Mittlerweile führt sie mit ihren Kollegen Katja Zickmann und Mathias Schwichtenberg das Studio. Von dieser Nachwuchsförderung profitiert seit Oktober vergangenen Jahres auch Anton Hirsch. Bei seinem Dualen Studium hat er bereits ein breites Spektrum in der „Villa Energy“ absolviert und ist ein unverzichtbares Teammitglied. Der Name „Villa Energy“ ist Programm. Hier geht es nicht allein um schweißtreibendes Training. „Wir möchten für die Menschen Alltagsbegleiter sein. Training und Wellness in unserem Haus sollen Energiespeicher auffüllen“, meint



Peggy Maidorn. Neben Krafttraining und Kursen gibt es dafür unter anderem drei Saunakabinen, davon zwei Infrarotkabinen, und verschiedene Massagen. Künftig setzt das Geschäftsführerteam um Peggy Maidorn noch stärker auf die sogenannte medical Fitness, medizinisch basierte Fitness. A-Lizenz- und Personal-Trainer Mathias Schwichtenberg hat dazu unter anderem Ausbildungen in Neuro-Athletik. Neuroathletiktraining hebt das Sporttraining auf eine neue Stufe: Gehirn und Nervensystem werden einbezogen und das Training nach neuronalen Gesetzen ausgerichtet. Ziel ist es, dem Körper noch weiteres Potenzial zu entlocken. Beispielsweise verbessern Chemnitzer Leistungssportler damit Bewegung, Kraft und Schnelligkeit. Das alles findet unter einem historischen Dach statt, der ehemaligen Riemann-Villa. Der Unternehmer Otto Riemann ließ die Villa 1908 errichten. Gemeinsam mit seinem Vater Hermann Riemann produzierte er in dem Werk gleich nebenan Fahrradlampen und erhielt dafür zahlreiche internationale Auszeichnungen.

*Ramona Nagel*



Gründerin Peggy Maidorn (re.) führt mit ihren Kollegen Katja Zickmann (li.) und Mathias Schwichtenberg das Studio „Villa Energy“.

**Erzgebirge:**

## Vollständiger Ausbau mit Glasfaser geht voran

Der großzügige und vollständige Ausbau mit Glasfaser für alle Adressen im Erzgebirgskreis geht voran. Wesentlichen Anteil daran hat der Arbeitskreis Breitbandinfrastruktur der IHK-Regionalkammer Erzgebirge. Im Vorfeld hatte er das landkreisweite „Weiße-Flecken-Programm“ strukturiert und unter anderem die erforderliche Datenbasis

zusammengetragen. Nun ist unter Nutzung der aktuellen Förderprogramme ein wirklich vollständiger Ausbau mit Glasfaser für alle Adressen im Erzgebirgskreis möglich. Damit ist ein wesentlicher Gründungsgedanke des vor zehn Jahren gegründeten Arbeitskreises verwirklicht. 2012 hatte die Bundesregierung das Ziel

ausgegeben, eine flächendeckend leistungsfähige Breitbandversorgung in allen Regionen zu erreichen. Um diesen Prozess gemeinsam koordinieren zu können, hatte die Regionalversammlung Erzgebirge einen Arbeitskreis gegründet.

*Jana Dost*



Glauchau:

## Anlagenbauer etabliert sich in der Intralogistik

25 Jahre nach Gründung etabliert sich die IDH Anlagenbau und Montage GmbH Glauchau im Bereich der autonomen Intralogistik. „Darauf sind wir stolz! Mit Technik, Anlagen und Systemen für automatische Material- und Warenflüsse aus eigener Entwicklung und Produktion erweitern wir unsere industriellen Dienstleistungen um ein eigenes Produktportfolio“, sagt Geschäftsführerin Birgit Olijnyk.

Weltweit begleitet IDH Glauchau Fahrzeughersteller und Zulieferer bei Aufbau sowie Umrüstung und Integration von Fertigungslinien im Karosserierohbau und in Endmontage sowie Förder-technik. Darüber hinaus haben sich die 170 Mitarbeiter auf den Anlagen-, Vorrichtung- und Sondermaschinenbau spezialisiert. Hier gehört nicht nur der Automobilbau zum Kundenkreis. Sondermaschinenhersteller schätzen vor allem die flexible und global ausgerichtete Arbeitsweise des Unternehmens. „Unser gut ausgebildetes Fachpersonal, ob Konstruktionsingenieur, Sachbearbeiter, SPS-Programmierer oder erfahrener Anlagenmechaniker, ist das Fundament für unseren Erfolg“, resümiert Birgit Olijnyk.

Die IDH wurde vor einem Vierteljahrhundert, am 1. Juli 1998 mit vier Mit-



„25 Jahre IDH Glauchau, ein Grund zum Feiern.“ Beide Geschäftsführer, Birgit Olijnyk und Steffen Raböse (M.) danken ihren Mitarbeitern für das gute Miteinander sowie für Glückwünsche von IHK-Geschäftsführer Torsten Spranger (l.)

arbeitern, von Hans-Jürgen Habel gegründet. Die Firma startete mit der Reparatur von Universal- und Spezialbehältern für das VW-Werk Zwickau. Später kamen andere Geschäftsfelder mit dem Betriebsmittelbau und Instandhaltungsaufträge dazu. Die ersten Montageaufträge folgten im Karosserierohbau um die Jahrtausendwende.

Es folgten Firmengründungen in der Slowakei, China und Mexiko sowie die Schaffung von Montagestandorten in Malaysia und Russland. „Derzeit be-

schäftigen wir uns, auch auf Wunsch vieler Kunden, mit dem Standortaufbau unserer amerikanischen Tochtergesellschaft und der ersten Projektetablierung in den USA“, berichtet die 59-Jährige.

Einfluss nehmen will Birgit Olijnyk nicht nur im Unternehmen. „Wirtschaftsstandort, Ausbildung, Fachkräfte weiterentwickeln“, lauten ihre Wunschthemen als Regional- und Vollversammlungsmitglied im IHK-Ehrenamt.

Kathrin Buschmann

ANZEIGE

### Cybersecurity-Experten gesucht? Managed Services sind die Lösung!

Cyberattacken treffen Unternehmen in allen Branchen – die Frage ist nur wann. Einen effizienten Schutz gegen raffinierte Angriffe können traditionelle technische Security-Lösungen allein nicht mehr ausreichend garantieren. In einer aktuellen bitkom-Umfrage bestätigen 57 Prozent, dass sie Schwierigkeiten bei der Cyberabwehr haben. Die Kombination aus Security-Technologie, Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise bietet den bestmöglichen Schutz, ist jedoch für viele Unternehmen aufgrund von Kosten und dem Mangel an Security-Experten nicht abbildbar. Abhilfe für jedes Unternehmen in jeder Branche und in jeder Größe sind Cybersecurity-Services. Ausgewiesene Sicherheits-Experten ergänzen das technische Security-Ökosystem. Die Vorteile: Die Security ist in der Lage, Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, die Kosten sind deutlich niedriger als bei einer internen Organisation und die Security kann unkompliziert an Veränderungen sowie individuelle Anforderungen im Unternehmen angepasst werden.

[www.sophos.de/mdr](http://www.sophos.de/mdr)

**SOPHOS**



Kein Neubau auf der grünen Wiese kann Geschichte erzählen. Wir erhalten Seele und einzigartiges Erscheinungsbild historischer Bausubstanz, erfüllen gleichzeitig höchste Wohnansprüche, z.B. mit atmungsaktiven Baustoffen oder Nutzung von Erdwärme.



Steckt voller Ideen: Marko Kaufmann (r.) hier im Austausch mit Frank Raue vom Kanu-Club Zwickau.

### Pier98:

## Zukunfts- und Herzensprojekt eines Unternehmers

„Ist das nicht idyllisch hier?“, fragt Marko Kaufmann. Am Muldeufer in Zwickaus Stadtteil Cainsdorf sieht der Bauunternehmer Entwicklungspotenzial für ein Freizeit- und Erholungsareal. Das 10.000 Quadratmeter große Terrain will er gern gemeinsam mit der Stadt Zwickau für Bewohner und Besucher zukunftsfähig und naturnah gestalten. Basis für das Konzept „Pier98“ bildet der 1926 gegründete Kanu-Club Zwickau, der ab 1936 erste Veranstaltungen im Wildwasserslalom ausrichtete und weiterhin hier beheimatet bleibt. Nach Kauf des Areals will Marko Kaufmann sukzessive – und in enger Abstimmung mit den Clubmitgliedern – das in die Jahre gekommene Vereinsgebäude sanieren, Gastronomie etablieren, Spielplatz und Bike-Station errichten. Weitere Angebote für Sport

und Kultur seien denkbar. Als Hingucker könnten meterlange Schiffe an der Mauerkante platziert werden. „Ideen zu entwickeln, ist unser Geschäft“, sagt Marko Kaufmann. Seit 1998 hat der Handwerksmeister eine Unternehmensgruppe mit rund 20 Mitarbeitern aufgebaut. Die Architekten, Handwerker, Ingenieure und Kaufleute entwickeln, sanieren und vermarkten im Großraum Zwickau erfolgreich Immobilien. Zu aktuellen Projekten zählen u.a. die Sanierung der 1910 errichteten Dietel-Villa in Wilkau-Haßlau und der Bau von Eigenheimen auf dem Gelände der ehemaligen Putzwollefabrik Kirchberg. Die Rettung kulturhistorisch bedeutsamer Bauten – oft über Jahrzehnte dem Verfall preisgegeben, ist dem 46-Jährigen ein besonderes Anliegen:

„Kein Neubau auf der grünen Wiese kann Geschichte erzählen. Wir erhalten Seele und einzigartiges Erscheinungsbild historischer Bausubstanz, erfüllen gleichzeitig höchste Wohnansprüche, z.B. mit atmungsaktiven Baustoffen oder Nutzung von Erdwärme.“ Nicht nur beim Bauen und Sanieren orientiert Marko Kaufmann auf Ressourcen. Seit Jahren unterstützt er mit Partnern Kinder aus schwierigem Umfeld. Menschen, die als Außenseiter wahrgenommen werden und trotzdem zu Großem fähig sind, will er ins Kanu-Areal einladen, ihnen verdiente Aufmerksamkeit schenken: „Ich bin überzeugt, dass nicht nur sie unvergessliche Stunden erleben und ihren Blickwinkel verändern.“

Kathrin Buschmann

## Großer Preis des Mittelstandes

Den 29. Wettbewerbs um den „Großen Preis des Mittelstandes 2023“ der Oskar-Patzelt-Stiftung für die Wettbewerbsregion Sachsen gewann die IBH IT-Service GmbH Dresden. Darüber hinaus wurden fünf weitere Unternehmen aus Sachsen

Mitte September zur Gala in Würzburg als Finalisten geehrt: **Peter Weber**, Geschäftsführer WEBER Gruppe Wolkenstein; **Thomas Rösler**, Geschäftsführer ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH Chemnitz; **Susann Dittrich**,

Prokuristin CEP Anlagenautomatisierung GmbH Dresden; **Volker Voigt**, Geschäftsführer Buffet Crampon Deutschland GmbH Markneukirchen; **Thomas Wollesky**, Geschäftsführer ACL GmbH Markkleeberg.



# Lachsbrötchen zum Frühstück

“*Die Mitarbeiter von Fisch-Aue machen einen tollen Job.*”

Gute „Fanggründe“ für die Fisch-Aue GmbH: Vom wachsenden Gesundheitsbewusstsein profitiert auch der Glauchaer Fischgroßhandel. Mit Kommissionierung und Vertrieb hochwertiger Meeres-Delikatessen aus zertifizierter Fischerei und nachhaltiger Produktion erzielen 40 Mitarbeiter rund 12 Millionen Euro Jahresumsatz.

Lebensmitteleinzelhandel, Catering und Gastronomie in Sachsen und angrenzenden Regionen in Thüringen und Sachsen-Anhalt ordern kontinuierlich Fisch und Meeresfrüchte, berichtet Geschäftsführerin Regina Seifert: „Und das in allen Darreichungsformen: frisch auf Eis, tiefgekühlt, geräuchert, mariniert oder als Salat.“

Die 1998 gegründete Tochtergesellschaft der Roland Zaumseil & Co. GmbH in Kobitzschwalde (Fisch- und Feinkostproduzent mit 100-jähriger Tradition) liefert die von internationalen Häfen bezogene Rohware sowie eine Vielzahl hausgemachter Spezialitäten mit 14 eigenen Kühlfahrzeugen aus.

Neben Stammsortiment und saisonal gefragten Leckerbissen wissen Fachgeschäfte, Supermärkte, Großverbraucher und Gaststätten schmackhafte Fisch-Kreationen zu schätzen, darunter Grill-Mix, Garnelen-Cocktail oder Seealgensalat. Mit zirka 900 verschiedenen Artikeln und annähernd ebenso vielen Kunden bleibt die Unternehmensgruppe auf Kurs. Was im Spannungsfeld deutlich gestiegener Kosten, hohem Qualitätsversprechen und fairen Marktpreisen ein anspruchsvolles Geschäft bleibt, betont Regina Seifert. „Die Mit-

arbeiter von Fisch-Aue machen einen tollen Job“, so die Diplom-Ökonomin. „Beispiel: unser Team im Außendienst informiert den Fachhandel über neue Produkte und Thekenkonzepte, unterstützt Gemeinschaftsversorger mit Rezepturen bei der Speisenplanung, nimmt veränderte Essgewohnheiten für die Sortimentsplanung auf.“



Geschäftsführerin Regina Seifert.

Junge Kunden greifen heute eher zu Krabbensalat statt Bückling, bestätigt der Verkauf. Für Regina Seifert, die seit 43 Jahren in der Branche tätig ist, darf es gern schon zum Frühstück ein Lachsbrötchen sein. Im Herbst wird sie mit ihren Mitarbeitern ein Vierteljahrhundert Fisch-Aue feiern – und ihr 20-Jähriges als Geschäftsführerin. Sie quittiert es mit einem Lachen: „Einmal Fisch – immer Fisch!“

Kathrin Buschmann

IHK gratuliert

## Zum 100-jährigen Firmenjubiläum

Volksbank Mittweida eG, Mittweida

Gärtnerei André Köhler, Mittweida

## Zum 50-jährigen Firmenjubiläum

Döring Stahlbau GmbH, Crimmitschau

## Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Hotel Kreller, Freiberg

ZT Transportlogistik- und Speditionsgesellschaft mbH, Gornau

FLVG Verlagshaus OHG, Plauen

ANTARES GmbH, Limbach-Oberfrohna

## Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

FUCHS Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH, Chemnitz

Villa Energy - Energy Fitness GbR, Chemnitz

## Zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Mode-Express, Inhaberin Monika Damm, Freiberg

## Zum 10-jährigen Firmenjubiläum

Caro's Diner, Plauen

**Herzlichen Glückwunsch!**

ANZEIGE

Firmensitz in Südamerika, Osteuropa, Schweiz?  
Auswanderung? Investition?  
Info: 0177 / 3413396, deutschehanse@aol.com





## IHK-Energiewende-Barometer 2023:

# Produktion in Deutschland belastet

Das Vertrauen der deutschen Wirtschaft in die Energiepolitik ist auf den tiefsten Wert seit der ersten Energiewende-Barometer-Befragung im Jahr 2012 gesunken. Das zeigt die aktuelle Erhebung der IHK-Organisation, an der sich 3.572 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen beteiligt haben.

Bei der Bewertung der Folgen der Energiewende für das eigene Geschäft ergibt sich im Saldo auf einer Skala von minus 100 („sehr negativ“) bis plus 100 („sehr positiv“) ein Barometerwert von minus 27 nach zuletzt nur minus 7. In der energieintensiven Industrie sehen

sich sogar drei Viertel der Betriebe negativ oder sehr negativ betroffen. Mit fatalen Folgen: Drei Viertel der Unternehmen fahren ihre Investitionstätigkeiten zurück; in der energieintensiven Industrie schränkt fast die Hälfte der Firmen ihre Investitionen sogar in den Kernbereichen ein. Und: In der Industrie und hier besonders bei den großen Unternehmen nehmen die Pläne deutlich zu, dem Standort Deutschland den Rücken zu kehren.

„Während früher die Unternehmen auch Chancen in der Energiewende gesehen haben, überwiegen nun in der

Einschätzung der gesamten Wirtschaft die Risiken“, fasst der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks die Ergebnisse zusammen. „Weite Teile unserer Wirtschaft treiben die Sorge um eine auch mittel- und langfristig mangelhafte Energieversorgung stark um. Das ist eine insgesamt besorgniserregende Entwicklung, die wir alle sehr ernst nehmen sollten.“ Die Politik müsse hier schnellstmöglich gegensteuern, mahnt er. (PM)

Die Umfrageergebnisse gibt es unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de) zum Download.

## Export:

# Von der Weltkonjunktur geht keine Dynamik aus

Der jüngste Rückgang der deutschen Exporte ist nach Einschätzung von DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier zunehmend auch auf die „erodierende Wettbewerbsfähigkeit unseres deutschen Wirtschaftsstandortes“ zurückzuführen. Im Juli sanken die

Ausfuhren nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vormonat Juni um 0,9 Prozent und im Vergleich zu Juli 2022 um 1,0 Prozent. „Von der Weltkonjunktur geht keine Dynamik aus“, sagte Treier. In dem schwierigen glo-

balen Umfeld sei es aber „umso wichtiger, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen hierzulande etwa durch geringere Energiekosten, ein verbessertes steuerliches Umfeld und Bürokratieabbau zu stärken“, so Treier. (PM)





## Widerstand gegen geplante Kürzungen beim Innovationsprogramm

Die sächsischen IHKs wenden sich entschieden gegen die neuerlichen Kürzungspläne beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) im Bundeshaushalt 2024.

„Angesichts der aktuell angespannten Wirtschaftslage sind weitere Einschnitte ein falsches Signal“, heißt es in einem Schreiben an die sächsischen Bundestagsabgeordneten. Mit einem Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaus-

gaben am Bruttoinlandsprodukt von gut 3 Prozent liege Sachsen auf dem Spitzenplatz der ostdeutschen Bundesländer. Dank der finanziellen Unterstützung durch ZIM könnten auch kleine und mittlere Unternehmen wichtige Innovationsvorhaben umsetzen. Diese Mittel würden auch zur Flankierung der derzeit von der Politik forcierten Transformation der Wirtschaft benötigt, denn Forschung und Entwicklung seien maßgebliche Treiber dieser Entwicklung.

Stabile Rahmenbedingungen seien für die forschenden und entwickelnden Unternehmen sowie für die industrienahen Forschung unerlässlich.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs setzt sich für eine mittel- und langfristige Verstärkung der Mittel für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ein.

*Marion Fiedler*

## Wirtschaft setzt sich für ein schlankes Vergabegesetz ein

Die sächsischen IHKs setzen sich für ein mittelstandsfreundliches und schlankes Vergabegesetz für öffentliche Aufträge ein. Das haben sie gegenüber der sächsischen Landesregierung mehrfach betont.

Im Koalitionsvertrag haben CDU, Grüne und SPD Ende 2019 ein neues Vergabegesetz für Sachsen geplant. Es soll nun bis zum Sommer 2024 vom Landtag beschlossen werden. Wirtschaftsminister

Dulig sagte kürzlich in einem Interview mit der Leipziger Volkszeitung, dass er das Vergabegesetz der heutigen Zeit anpassen und die regionale Wirtschaft unterstützen wolle, die gut mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgeht. Deshalb sollen Kriterien wie Tariftreue und Lohnuntergrenzen, aber auch Umweltaspekte wie Kohlendioxid-Bilanz und Energieeffizienz berücksichtigt werden.

Die sächsische Wirtschaft lehnte den bisherigen Gesetzesentwurf vor allem deshalb ab, weil die Komplexität der Regelungen durch die vorgesehenen politischen Ziele zu stark zunehmen würde – sie befürchtet mehr Bürokratie und neue Nachweispflichten. Auf die Debatte im sächsischen Landtag darf man gespannt sein.

*Marion Fiedler*

## Weiterentwicklung der Berufsakademie Sachsen

Die sächsische Wirtschaft begrüßt die Absicht der Landesregierung, die Berufsakademie Sachsen zur Dualen Hochschule auszubauen. Damit werde ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt.

Hybride Modelle zwischen Studium und dualer Ausbildung erfreuen sich zunehmender Nachfrage sowohl seitens der Schulabgänger als auch der Unternehmen. Mit Blick auf die Sicherung des

Fach- und Führungskräftenachwuchses der sächsischen Wirtschaft und den zunehmenden Wettbewerb mit umliegenden Bundesländern, in denen die Staatlichen Studienakademien bzw. Berufsakademien bereits Hochschulstatus haben, sei es dringlich notwendig, diesen Schritt zum 1. Januar 2025 zu vollziehen.

Dabei sehen die sächsischen IHKs die Duale Hochschule Sachsen grundsätz-

lich nicht als Konkurrenz zur dualen Berufsausbildung.

Um Synergien zu erschließen, fordern sie vielmehr für Absolventen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung die Zugangsmöglichkeit. Dies wird als Beitrag zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulbildung betrachtet.

*Marion Fiedler*

## Gibt es ein Vorbereiten auf Krisen?

# Fünf Forderungen an die Landesregierung

Damit die Wirtschaft nach Krisen schnell wieder wachsen kann, müssen der Bund und das Land Sachsen bereits in wirtschaftlichen Normallagen Vorkehrungen treffen und sich zu Leitlinien verpflichten, die in wirtschaftlichen Schief-lagen schnelle und unbürokratische Hilfen ermöglichen.

**Auf Basis der Studienergebnisse richtet die IHK Chemnitz fünf Forderungen an die sächsische Landesregierung:**

### ■ Resilienz und Diversität fördern.

Unternehmen müssen befähigt werden, sich an dauerhafte Veränderungen des

nehmen, die Mittel wurden aber nur zu 56 % bzw. 33 % abgerufen. Intern sollte eine kritische Überprüfung stattfinden, um eine passgenauere Unterstützung zu ermöglichen.

### ■ Bürokratie minimieren.

Viele Unternehmer beklagen die bürokratischen und genehmigungsrechtlichen Hürden bereits in wirtschaftlichen Normallagen. Hilfe in Krisensituationen muss unbürokratisch und kurzfristig ohne Antragsstau zur Verfügung stehen.

### ■ Unterstützungsmaßnahmen vorbereiten.

Um in Krisenzeiten schnell und unbürokratisch reagieren zu können, müssen bereits in wirtschaftlichen Normallagen Vorkehrungen getroffen werden. Ansatzpunkte bieten sich beispielsweise im Steuerwesen. So könnten die Umsatzgrenze, bis zu der eine Umsatzbesteuerung nach vereinnahmten Entgelten (sog. Ist-Versteuerung) beantragt werden kann, erhöht werden und eine einfache Antragstellung über Elster geschaffen werden. Dies gilt auch für die Beantragung liquiditätsschonender Maßnahmen wie die Aussetzung der automatischen Fälligkeit von Umsatzsteuervorauszahlungen, die Unternehmen in Krisenzeiten entlasten.

### ■ In Krisenzeiten auch Inhaber unterstützen.

Zu Pandemiezeiten war der Unternehmerlohn von den Kurzarbeiterregelungen und den Hilfszahlungen ausgeschlossen. In Sachsen, dessen Wirtschaft besonders durch viele Einzel- und Kleinunternehmer geprägt ist, hat dies aller Wahrscheinlichkeit nach zu vermehrten Geschäftsaufgaben geführt. Dementsprechend muss auch ein Unternehmerlohn in Zukunft bei öffentlich angeordneten Schließungen bedacht werden.

Das ist das Ergebnis der von der IHK Chemnitz in Auftrag gegebenen Studie „Effiziente Unterstützung in gesamtwirtschaftlichen Krisen“ des Ifo Instituts.

Anlass für die Studie war die anhaltende Wachstumsschwäche der deutschen Volkswirtschaft. Nach Coronapandemie, Lieferkettenproblemen und Ukrainekrieg hat es Deutschland im Vergleich zu anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften bisher nicht geschafft, zurück auf seinen Wachstumspfad von 2019 zu gelangen.

Während für viele Länder ein zumindest moderates Wachstum prognostiziert wird, scheint Deutschland in absehbarer Zukunft eher zu schrumpfen.

wirtschaftlichen Umfeldes anzupassen. Diese Anpassungsfähigkeit ermöglicht auch in Krisenzeiten, durch Innovationen auf Marktänderungen zu reagieren. Die Förderung von betrieblichen Forschungs- und Entwicklungsausgaben, Innovationen und Unternehmensgründungen ist daher sowohl in Krisenzeiten als auch in wirtschaftlichen Normallagen von herausragender Bedeutung.

### ■ Zielgenauigkeit und Förderbedingungen verbessern.

Die Inanspruchnahme insbesondere der Überbrückungshilfen lag in Sachsen deutlich unter dem bundesweiten Schnitt. Die November- und Dezemberhilfen erreichten zwar mehr Unter-



**Kurz gefragt:****Kann sich Sachsen tatsächlich auf Krisen vorbereiten?**

Es bedarf einer kritischen Selbstüberprüfung. Was waren und sind unsere Ziele für den sächsischen Wirtschaftsstandort? Wie können wir unsere Unternehmen zukünftig besser und schneller unterstützen? Welche Maßnahmen können wir in Krisenzeiten schnell umsetzen?

**Mit Soforthilfen hat Sachsen zu Beginn der Energiekrise zügig gehandelt. Warum wurden diese relativ wenig genutzt?**

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern erweiterte Sachsen die Soforthilfen nicht auf Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten, dafür hat der Freistaat seinen Unternehmen zusätzliche Hilfen

in Form von Krediten bereitgestellt. Diese wurden angesichts unsicherer Zukunftsaussichten jedoch nur von jedem achten Unternehmen genutzt, die jetzt häufig Probleme mit der Rückzahlung haben. Hier braucht es klare Vorgaben zum Verwendungsnachweis und zu Stundungsmodalitäten.

**Wir sprechen in Bund und Sachsen seit langem über starke strukturelle Defizite. Welche Rolle spielen diese bei der Vorbereitung auf Krisen?**

Wirtschaftsfreundliche und -förderliche Strukturen ziehen Investitionen an und stärken einen Standort. Diesen Mechanismus erleben wir gerade: deutsche Firmen fliehen vor den hohen deutschen Energiekosten in die USA, wo Investitionen gefördert werden. Insgesamt besteht bei Bildung, Investitionen, Steuern und Energiepreisen erheblicher Reformbedarf, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts auch in Zukunft zu sichern.



**Martin Witschaß**  
Geschäftsführer Standortpolitik

samt besteht bei Bildung, Investitionen, Steuern und Energiepreisen erheblicher Reformbedarf, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts auch in Zukunft zu sichern.

*Ramona Nagel*

ANZEIGE

**Allianz** 

**GESUND<sup>x</sup>**

**x = extra**  
**lohnend**

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)





## Förderprogramm „Regionales Wachstum“: Chance für kleine Unternehmen

Peter Jahn steht im Gastraum seiner „Gaststube zur Bimmelbahn“ in Sehmatal Ortsteil Neudorf. Auf der Bahnstrecke hinter dem Gasthaus fährt ein Dampfzug der Fichtelbergbahn mit Touristen zurück von Oberwiesenthal in den

Bahnhof. Auch Küchenchef Jahn ist in seine erzgebirgische Heimat zurückgekehrt. Der heute 37-Jährige hat sein Handwerk als Koch in einem Hotel in Oberwiesenthal gelernt, danach folgten mehrere Stationen in renommierten

Häusern in den alten Bundesländern. Zuletzt war er neun Jahre als Küchenchef bei Adidas in Herzogenaurach für Firmenküche und VIP Catering zuständig. Im Jahr 2018 kehrte er mit vielen Ideen ins Erzgebirge zurück, um die Gaststube von seinen Eltern zu übernehmen. Diese hatten kurz nach der Wende das Restaurant aus einer alten Werkstatt heraus aufgebaut und mit dem Thema Bimmelbahn etabliert.

Es folgte ein kompletter Umbau der Gasträume mit 50 Sitzplätzen und der Küche nach modernsten Maßstäben, um für Jahre voraus gerüstet zu sein. Mit einem zuverlässigen festen Team von 12 Mitarbeitern bietet der Küchenchef seinen Gästen eine Mischung aus rustikaler Erzgebirgischer Küche wie „Griene Kließ und Schwammebrie“ und Fine Dining z.B. „Svickova Festtagsbraten vom Neudorfer Weiderind“ sowie feine Suppenkreationen. Für diese ist





der Ort, im Volksmund auch „Suppenland“ genannt, weithin bekannt. Für den Gaststättenumbau nahm er Mittel aus dem Förderprogramm „Regionales Wachstum“ in Anspruch. Bei der Antragstellung wurde er von der IHK und der Wirtschaftsförderung beraten und unterstützt. Als nächstes soll eine Erweiterung der Gasträume auf dann 70 Plätze sowie ein Umbau der Sanitäranlagen erfolgen. Auch dafür soll das För-

derprogramm in Anspruch genommen werden. Das Programm wurde bis Ende 2024 verlängert und bietet noch attraktivere Konditionen für die Antragsteller. Die Förderquote wurde abhängig von der Region von 20 auf bis zu 50 Prozent erhöht, die maximale Fördersumme von 200.000 Euro auf 500.000 Euro angehoben. Der Investitionszeitraum beträgt 24 Monate. Außerdem können nun auch Unternehmen mit bis zu 250

Beschäftigten gefördert werden, die bisher von der Förderung ausgeschlossen waren. Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die in den sächsischen Landkreisen investieren wollen. Die Investitionen müssen mindestens 20.000 Euro betragen. Die Förderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss.

Uwe Meinhold

ANZEIGE

Photovoltaik – Stromspeicher – Ladestationen

**VOWALON**  
Beschichtung GmbH  
650.000 kWh/a  
Solarstromertrag

individuell

**PHOTOVOLTAIK  
MIT SYSTEM**

[www.ralux-ag.de](http://www.ralux-ag.de)

Ziegeleistraße 9 · 08233 Treuen OT Eich · T 037468 6867-0

**RALUX AG**



Interview:

## „Unternehmerische Zukunftsfähigkeit hängt vom richtigen Mindset ab“



*Alle Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gekennzeichnet von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz. In dieser vielbeschworenen „VUCA-Welt“ gilt es, multiple Krisen zu managen und gleichzeitig Zukunftsthemen beherrscht und innovativ anzugehen. Dafür müssen wir als Unternehmerinnen und Unternehmer neue Formen wirksamer Steuerung und Zusammenarbeit weiterentwickeln.*



Zahlreiche Krisen belasten aktuell die Wirtschaft. Wie Unternehmerinnen und Unternehmer damit umgehen können und was das Management der Zukunft unbedingt benötigt, hat Dr. Katrin Leonhardt, Vorstandsvorsitzende der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank –, mit Ramona Nagel besprochen.

### **IHK: Der große Aufschwung nach der Coronakrise ist ausgeblieben. Welche Gründe gibt es dafür?**

**Dr. Katrin Leonhardt:** Die „Omni-/Polykrise“, wie sie Wissenschaftler nennen, hält drei Jahre nach Beginn der Coronapandemie noch an. Wirtschaftlich gesehen belasten uns die Auswirkungen des Angriffskriegs in der Ukraine: hohe Energiepreise, die die Produktion verteuern und Standortnachteile bedeuten, sowie Lieferengpässe und die demografische Entwicklung.

Vor allem die hohe Inflation erschwert das unternehmerische Handeln. Die Folgen der nachlassenden Binnennachfrage, eine mögliche Lohn-Preis-Spirale, gestiegene Preise und Kreditzinsen verlangsamen Wachstum und Investitionen. Zudem erschweren Fach- und Ar-

beitskräftemangel, Bürokratie und hohe Regulierung mögliches Wachstum.

Und für die große Anzahl von Betrieben aus dem technisch geprägten, produzierenden Gewerbe in Mittelsachsen ist der Umgang des Westens mit China als weiterhin dominantem Handelspartner eine Zukunftsfrage.

### **IHK: Deutschland befindet sich in einer ökologischen Transformation. Müssen die Firmen dabei nicht zunächst mit mehr Rückschlägen als Erfolgen rechnen?**

**Dr. Katrin Leonhardt:** Der notwendige, tiefgreifende Umbau hin zu einer digi-

talen und klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft ist eine wichtige Zukunftsaufgabe und muss marktwirtschaftlich gelingen.

Die Herausforderungen sind, wie können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern und unsere Stärken nutzen, wie z.B. unsere große Technologie- und Innovationskraft und unseren starken Mittelstand. Diese Quadratur des Kreises ist jedoch der neue Normalzustand. Alle Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gekennzeichnet von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz. In dieser vielbeschworenen „VUCA-Welt“ gilt es, multiple Krisen zu managen und gleichzeitig Zukunftsthemen beherrscht und innovativ anzugehen.

Dafür müssen wir als Unternehmerinnen und Unternehmer neue Formen wirksamer Steuerung und Zusammenarbeit weiterentwickeln.

### **IHK: Was bedeutet das für jeden Unternehmer persönlich?**

**Dr. Katrin Leonhardt:** Unternehmerische Zukunftsfähigkeit hängt heute mehr denn je vom richtigen Mindset ab, davon bin ich überzeugt. Insbesondere



der erfolgreiche Umgang mit den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit beginnt im Kopf.

Für die heutigen Herausforderungen brauchen wir Neugier und das Hinterfragen von Bestehendem. Wir brauchen Offenheit für Veränderungen und Loslassen gewohnter Routinen. Wir brauchen ein Denken in Teams und Netzwerken und einen offenen Umgang mit Fehlern. Strukturiert zu reflektieren hilft uns, eigene Spielräume und Stärken zu erkennen.

Zum richtigen Mindset, das Stärken und Spielräume erkennt, muss aber auch Kompetenz kommen, um die Transformationsherausforderungen zu meistern.

#### **IHK: Welche Kompetenzen müssen erfolgreiche Unternehmer mitbringen?**

**Dr. Katrin Leonhardt:** Stärker als jemals zuvor müssen sich Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte selbst gut führen und reflektieren, ihre Stärken und Verhaltensmuster kennen

und bereit sein, sich weiterzuentwickeln. Eine essenzielle Transformationskompetenz möchte ich unterstreichen: vernetzt denken und kollaborativ handeln.

#### **IHK: Was raten Sie kleinen und mittelständischen Unternehmern, die sich oft von der Politik benachteiligt fühlen?**

**Dr. Katrin Leonhardt:** All die beschriebenen Herausforderungen werden wir nur gemeinsam lösen. Es braucht den Schulterschluss aller Akteure von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um die Sicht auf die eigene Perspektive mit anderen Sichtweisen

zu verbinden, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und wirksam zusammenzuarbeiten. Sie stehen in Südwestsachsen nicht allein auf weiter Flur, sondern sind umgeben von starken Partnern wie der Wirtschaftsförderung im Landkreis, den Hochschulen, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Handwerkskammer, der IHK und nicht zuletzt der SAB. Ich bin überzeugt, dass Digitalisierung und Nachhaltigkeit unserer sächsischen Wirtschaft auch eine große Chance bieten, uns zukunftsfähig und resilient aufzustellen und die eigene Innovationsstärke als Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Die Investitionen werden sich in Zukunft auszahlen.



*Wir brauchen Offenheit für Veränderungen und Loslassen gewohnter Routinen.*

*Wir brauchen ein Denken in Teams und Netzwerken und einen offenen Umgang mit Fehlern.*

*Strukturiert zu reflektieren hilft uns, eigene Spielräume und Stärken zu erkennen.*

ANZEIGE

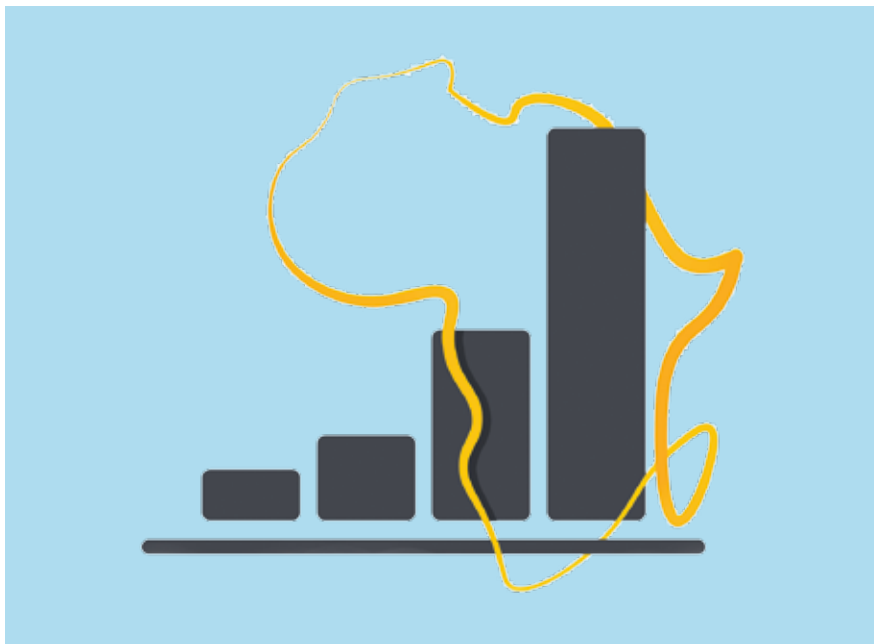
Design - Bau - Service

# Immobilien mit System

## Verschärfter Wettbewerb um den Wirtschaftsstandort Afrika

Der Wettbewerb um den Wirtschaftsstandort Afrika verschärft sich spürbar: Die Systemkonkurrenz zwischen China, Russland und dem Westen zeigt sich auch auf dem zweitgrößten Erdteil. Beobachter verzeichnen in Afrika nicht nur Chinas zunehmendes Engagement, sondern im Zuge der Militärputsche in Mali, Burkina Faso und Niger auch einen wachsenden Einfluss Russlands. Trotz dieser Herausforderungen bietet der Kontinent gerade für deutsche Unternehmen Potenziale: Sie könnten durch den Ausbau des Afrikageschäfts einsei-

geln wird. China hat das erkannt und beteiligt sich an zahlreichen Infrastrukturprojekten auf dem Kontinent. Auch europäische Nachbarländer haben in diesen Markt investiert. Das wirtschaftliche Engagement deutscher Unternehmen in Afrika befindet sich bislang auf einem niedrigeren Niveau – nicht zuletzt, weil afrikanische Länder häufig als herausfordernde Märkte und Standorte wahrgenommen werden. Dabei wird die Qualität von Produkten „made in Germany“ und deutschen Technologien gerade in Afrika beson-



tige Abhängigkeiten reduzieren, ihre Lieferketten breiter aufstellen und ihren Handel diversifizieren. Doch wie gelingt es den Betrieben, diese Chancen konkret zu nutzen?

### Afrika wächst

Afrika bietet generell interessante Absatzmärkte sowie Potenziale für die Beschaffung oder den Aufbau lokaler Produktionsstandorte. Ein wichtiger Grund dafür ist die rasant wachsende Bevölkerung, die sich bis 2050 voraussichtlich auf 2,5 Milliarden Menschen verdop-

plers geschätzt. Beim bevorstehenden Wirtschaftswachstum ist deutsches Know-how in mehreren Bereichen gefragt: etwa beim Ausbau der Infrastruktur sowie in den Sektoren Transport, Bau, Agribusiness, Kreislaufwirtschaft oder bei den erneuerbaren Energien.

Die deutsche Politik rückt Afrika folgerichtig immer stärker in den Blick. Um den Markteintritt deutscher Unternehmen in Afrika zu unterstützen, hat die Bundesregierung eine Reihe von Maßnahmen ins Leben gerufen.

### Business Scout for Development

Der Business Scout for Development verknüpft Wünsche und Aktivitäten der Wirtschaft mit nachhaltigen Zielen der Entwicklungszusammenarbeit. Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist seit 1. Februar 2023 Stephanie von Aretin für den mitteleuropäischen Raum an die IHK Chemnitz entsandt.

- Entwicklungspolitische Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten, Markterschließung, Lieferkettenmanagement, internationalen Fachkräften
- Vernetzung und direkter Austausch mit den Institutionen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GIZ, BMZ, KfW, DEG, Sequa)
- Ansprechpartner und „Lotse“ durch Förderprogramme und Kompetenzzentren der GIZ
- Unterstützung in der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsideen vom Konzept bis zur Umsetzung und Evaluierung
- Task Forces und Netzwerke rund um den Wiederaufbau in der Ukraine

### Über das Programm

Die Business Scouts for Development sind weltweit in rund 40 Ländern tätig. In Deutschland beraten sie Unternehmen direkt über die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, Industrie- und Handelskammern (IHK), Handwerkskammern und Stiftungsorganisationen. In den Partnerländern sind sie bei den Auslandshandelskammern (AHK) oder in die Büros der deutschen Entwicklungszusammenarbeit integriert.



**Stephanie von Aretin**  
0371 6900-1596

## Copilot digital: Was ist Green IT?

In einer Zeit, in der Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnen, suchen Unternehmen nach Wegen, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Eine vielversprechende Lösung dafür ist „Green IT“ – eine innovative Herangehensweise, die nicht nur die Umwelt schützt, sondern auch Kosten senken und Effizienz steigern kann.

Green IT oder auch „umweltfreundliche Informationstechnologie“ beschreibt den Einsatz von Technologie, um die Auswirkungen von Informationstechnologie auf die Umwelt zu minimieren. Dieses Konzept zielt darauf ab, Energieverbrauch, Elektroschrott und Ressourcenverschwendung zu reduzieren, während gleichzeitig die Leistung und Produktivität gesteigert werden. Methoden und Ansätze:

- Energieeffiziente Hardware ist darauf ausgelegt, die Leistung bei minimalem Energieverbrauch zu maximieren.
- Durch die Virtualisierung von Servern und Anwendungen können mehrere virtuelle Maschinen auf einer physischen Hardware laufen. Dies führt zu einer besseren Auslastung und somit zu weniger Energieverbrauch.
- Cloud-Dienste ermöglichen es, Rechenleistung und Speicherplatz nach Bedarf zu nutzen anstatt physische Ressourcen zu überdimensionieren. Das reduziert nicht nur den Energieverbrauch, sondern minimiert auch Abfall.
- Die Optimierung von Softwarecode und die Verwendung effizienter Algorithmen können den Energieverbrauch von Anwendungen reduzieren.
- Durch verstärkte Nutzung von Remote-Arbeit und Videokonferenzen können Unternehmen Geschäftsreisen einschränken, was wiederum den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert.



Die Vorteile für Unternehmen liegen zuallererst in Einsparungen bei den Energiekosten, der Minimierung von Elektroschrott und Ressourcenverschwendung.

Unternehmen, die auf Green IT setzen, können sich als umweltbewusst positionieren und Kunden ansprechen, die Nachhaltigkeit schätzen. Umweltfreundliche Praktiken verbessern das Unternehmensimage und können die Mitarbeiterbindung stärken. In einer Welt, in der Umweltschutz ein zentrales Thema ist, ist Green IT ein Weg, wie Unternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen können. Dabei geht es auch um wirtschaftliche Vorteile und langfristige Nachhaltigkeit.

Nutzen sie die verschiedenen Beratungsangebote der IHK, um effiziente Wege und Umsetzungsstrategien zu finden und typische Probleme, die dabei auftreten könnten, zu vermeiden.

Heiko Meyer



**Heiko Meyer**  
Berater

0371 6900-1252

✉ heiko.meyer@chemnitz.ihk.de

## Veranstaltungen

Termin nach Vereinbarung  
**Sprechstunde  
Digitalisierung**



**Felix Müller**

0371 6900-1211

**19.10.2023 | 17 – 18.30 Uhr**  
**Hybride Meetings  
vorbereiten und gestalten**

TU Chemnitz,  
Projekthaus METEOR

Detaillierte Infos und Anmeldung



digitalevents



Carlis Kaffeerösterei:

## Ein inklusives Café bereichert Rodewisch

“*Man braucht viel Fingerspitzengefühl bei den Mitarbeitern mit Handicap.*”

In der alten Buswarte am Postplatz in Rodewisch duftet es seit dem 1. Oktober 2022 nach frisch geröstetem Kaffee. Ein Team von fünf Mitarbeitern, davon drei mit Handicap, nimmt die Besucher mit auf eine kulinarische Reise in die Welt des Kaffees. Vor Ort werden die erlesenen Bohnen aus fünf Kontinenten und 14 verschiedenen Anbauländern geröstet – während einer Röstführung auch direkt vor den Augen der Kunden. Die qualitativ hochwertigen, fair gehandelten Kaffeebohnen werden im schonenden Trommelröstverfahren veredelt und dadurch besser bekömmlich und säurearm. Anschließend wird der Kaffee von Hand frisch verpackt und etikettiert. In dem Geschäft gibt es aber viel mehr als Kaffee: selbst hergestellte Konfitüren, Aufstriche und Dips, selbstgebackenen Kuchen, Limoncello und Kaffeelikör aus eigener Herstellung, Geschenkideen aus dem Vogtland, Honig aus der Region und den Vogtlanddrucksack „Buggy“ der Firma VOWALON.

Carlis Kaffeerösterei unter der Regie von Steffi Pausch ist ein erweiterter Geschäftsbereich der DieLei gGmbH, ein Inklusionsunternehmen der Reichenbacher Lebenshilfe. Um den Anforderungen der Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen ge-

recht zu werden, sind viele Arbeitsschritte in Bildern zusammengestellt oder in Listen nacheinander aufgeführt. Formulare zum Ankreuzen vereinfachen die Arbeitsabläufe, auch beim Bestellen im Café. „Man braucht viel Fingerspitzengefühl bei den Mitarbeitern mit Handicap“, sagt die Leiterin der Kaffeerösterei. „Ihre Freude und Dankbarkeit wiegt aber alle Mühen auf.“ Aus eigenem familiären Erleben kennt sie das Leben mit Menschen mit Behinderung. Für ihren Job hat sie aber noch eine spezielle Weiterbildung besucht. In ihrer Freizeit leitet sie eine inklusive Tanzgruppe. Deutschland hat ihrer Meinung nach noch sehr viel Nachholbedarf beim inklusiven Leben: „In der Bevölkerung gibt es noch viel Scheu.“ Carlis Kaffeerösterei soll mit dazu beitragen, diese Berührungsängste abzubauen.

Der Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung ist in sächsischen Betrieben von 37 Prozent im Jahr 2015 auf 39 Prozent im vergangenen Jahr gestiegen. Diese Personen sind meist in Firmen mit mehr als 50 Beschäftigten tätig. In Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten, die von der Abgabe befreit sind, liegt der Anteil bei 17 Prozent. Als Hürden für die Ein-





Steffi Pausch (re.) leitet das Inklusionsunternehmen.



stellung von Mitarbeitern mit Behinderung sehen die Firmen vor allem die Arbeitsplatzgestaltung, rechtliche Regelungen wie Arbeitszeit und Urlaub sowie fachliche Voraussetzungen.

## Inklusionsunternehmen

Inklusionsunternehmen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Organisationen mit erwerbswirtschaftlicher Zielsetzung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Menschen mit Behinderungen haben einen Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen. Arbeitgeber, die auf Inklusion setzen, können finanzielle Förderungen und umfangreiche Beratungsleistungen durch das Integrationsamt erhalten. Zur Gründung eines Inklusionsunternehmens oder -abteilung werden Arbeitgeber durch eine kostenfreie betriebswirtschaftliche Beratung, technische Beratung zu Fragen der Barrierefreiheit und behinderungsgerechten Ausstattung sowie Integrationsfachdienst zum Personaleinsatz unter Berücksichtigung behinderungsbedingter Spezifika unterstützt. Finanzielle Unterstützung erfolgt durch die Gewährung von Zuschüssen zu den Investitionskosten für die Ausstattung des Betriebes und zur behinderungsbedingten Arbeitsplatzausstattung.

Ines Petzold, Ramona Nagel



**Ines Petzold** · Inklusionsberaterin IHK Chemnitz  
0371 6900-1233  
✉ ines.petzold@chemnitz.ihk.de

ANZEIGE



Der Nissan Townstar  
Der Business Star für Ihr Gewerbe  
Inkl. 5 Jahre Garantie<sup>1</sup>

**Ab € 199,- mtl. netto<sup>2</sup> für Gewerbekunden**

<sup>1</sup>5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf [www.nissan.de](http://www.nissan.de) oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. <sup>2</sup>Nissan Townstar Kasten Visia L1, 2,0 t, 1,3 DIG-T, 6MT, 96 kW (130 PS), Benzin: Fahrzeugpreis netto (ohne 19% USt.) € 21.330,-, zzgl. € 916,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 1.135,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 199,-), 40.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag netto € 9.552,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 10.687,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.10.23. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**AUTO CENTER CHEMNITZ** GmbH  
(Hauptbetrieb)  
Carl-Hamel-Str. 4 • 09116 Chemnitz • Tel.: 03 71/2 71 44 50  
Röhrsdorfer Allee 6 • 09247 Chemnitz • Tel.: 0 37 22/52 08-50  
[www.nissan-autocenter-chemnitz.de](http://www.nissan-autocenter-chemnitz.de)

Interview:

## Wie kann die Wirtschaft die Kulturhauptstadt Europas unterstützen?



*Kulturhauptstadt bedeutet Aufmerksamkeit. Wenn die Unternehmer jetzt in zukunftsfähige Strukturen investieren, werden sie langfristig davon profitieren. Genauso wie die Menschen, die hier leben, zu Besuch kommen oder hierher zurückkehren. Wir wollen das Programm für 2025 mit den vielen Akteurinnen und Akteuren in Stadt und Region so gestalten, dass es auch 2026 und darüber hinaus Früchte trägt.*



**Sybille Sonntag**  
Leiterin Marketing & Sponsoring  
Kulturhauptstadt Europas  
Chemnitz 2025 GmbH

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH hat ein Kooperations- und Beteiligungsprogramm erarbeitet. Damit sollen Akteure und Akteurinnen sowie Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft, Verwaltung sowie öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft angesprochen und als Partner gewonnen werden.

„Wirtschaft Südwestsachsen“ sprach mit Sybille Sonntag, Leiterin Marketing & Sponsoring in der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, über das Programm:

**IHK: Sie haben ein Kooperations- und Beteiligungsprogramm für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 aufgestellt. Was ist der Zweck eines solchen Programmes?**

**Sybille Sonntag:** Ganz einfach: Wir wollen vermitteln, dass wir in Chemnitz und in den 38 Kommunen der Kulturregion alle gemeinsam Kulturhauptstadt Europas 2025 sind. Und wir machen Chem-

nitz 2025 zusammen zu einem Erfolg für uns alle. Die Europäische Kommission hat diesen Titel 2020 an Chemnitz und die Region verliehen und damit einen Prozess angestoßen.

Kulturhauptstadt Europas zu sein, bedeutet eben nicht, dass wir einfach ein Jahr lang Party machen und dann ist alles wie immer. Ganz im Gegenteil, wir haben zusammen eine große Aufgabe und viel Arbeit vor uns. Es geht darum, langfristige Strukturen aufzubauen und einen Wandel anzuschieben. Wir wollen

eine lebenswerte, zukunftsorientierte Stadt und Region gestalten. Kultur ist der Motor für diesen Prozess. Um diesen Motor in Gang zu bringen und damit er lange läuft, braucht es die Unterstützung der Wirtschaft.

**IHK: Viele Unternehmen in der Region übernehmen bereits gesellschaftliche Verantwortung – so erhalten oft Sportvereine und bürgerschaftliches Engagement finanzielle Zuwendungen. Was konkret bedeutet der Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 jetzt für die Unternehmer?**

**Sybille Sonntag:** Kulturhauptstadt bedeutet Aufmerksamkeit. Wenn die Unternehmer jetzt in zukunftsfähige Strukturen investieren, werden sie langfristig davon profitieren. Genauso wie die Menschen, die hier leben, zu Besuch kommen oder hierher zurückkehren.

Wir wollen das Programm für 2025 mit den vielen Akteurinnen und Akteuren in Stadt und Region so gestalten, dass es auch 2026 und darüber hinaus Früchte



trägt. Je mehr Unternehmer das Projekt Kulturhauptstadt unterstützen, desto größere internationale Strahlkraft kann es entwickeln.

**IHK: Wie können sich Unternehmen, Einzelunternehmer und wirtschaftsnahe Institutionen in das Programm der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 einbringen? Was für Sponsoring- und Beteiligungsmöglichkeiten gibt es?**

**Sybille Sonntag:** Der Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 ist kein Pflichtprogramm. Er ist eine einzigartige Chance, die eine deutsche Stadt nur alle 15 Jahre bekommt. Und übernächstes Jahr wird es Chemnitz sein.

Es ist jetzt an uns, diese Chance wirklich zu nutzen. Ich wünsche mir, dass viele Unternehmer in Chemnitz, in der Region, aber auch in Mitteldeutschland und dem gesamten Bundesgebiet Teil dieses einmaligen Projekts werden wollen. Im Bewerbungsbuch um den Titel sind sehr viele tolle Ideen skizziert. Mit dem Budget, das uns aktuell zur Verfügung steht, können wir diese Projekte nicht in vollem Umfang unterstützen. Des-

halb haben wir eine Reihe von Sponsoring-Paketen aufgelegt, mit denen sich Unternehmen in unterschiedlichem

“*Ich möchte hier die herzliche Einladung an alle Unternehmen aussprechen, sich in den Prozess Kulturhauptstadt Europas 2025 mit ihren jeweiligen Möglichkeiten – auch in Form von Sach- und Dienstleistungen – aktiv einzubringen.*“

Umfang beteiligen können. Dadurch werden Projekte nicht nur ermöglicht, sondern können finanziell so ausgestattet werden, dass sie zukunftsfähige Strukturen aufbauen können. Ich möchte hier die herzliche Einladung an alle Unternehmen aussprechen, sich in den Prozess Kulturhauptstadt Europas 2025 mit ihren jeweiligen Möglichkeiten –

auch in Form von Sach- und Dienstleistungen – aktiv einzubringen. Das Motto für das Kulturhauptstadt-Jahr lautet „C the Unseen“. Spätestens Ende 2025 sollte Chemnitz nicht mehr zu übersehen sein.

**Sind Sie dabei, Chemnitz 2025 zu einem nachhaltigen Erfolg zu machen?**

**Kontakt:**

**Sybille Sonntag**  
**Leiterin Marketing & Sponsoring**  
 ✉ sybille.sonntag@chemnitz2025gmbh.de  
 ☎ 01515 1282043

**Hintergrund:**

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH wurde 2021 gegründet. Die Organisation setzt in Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren in der Stadt und der Europäischen Kulturregion das Programm für das Titeljahr um. Das Bewerbungsbuch, das sogenannte Bidbook II, ist Grundlage dafür.



3000 Garagen heißt eines der großen Projekte für das Kulturhauptstadtjahr.

Online-Umfrage:

# Unternehmen erhöhen Attraktivität der Ausbildung

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt bleibt für die Unternehmen angespannt. Immer mehr Betriebe sind vom Azubi-Mangel betroffen.

Mit einem neuen Allzeithoch von 52 Prozent konnten mehr als die Hälfte der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz Lehrstellen in diesem Jahr nicht besetzen. Das hat eine Online-Umfrage der IHK im Mai 2023 unter 1896 Unternehmen in Südwestsachsen ergeben.

Im Durchschnitt hat jedes der befragten Unternehmen 4,56 Ausbildungsplätze angeboten. Die Gründe, warum Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten, sind vielfältig. Hauptgrund ist jedoch, dass es keine oder keine geeigneten Bewerbungen gab. Angesichts der häufig fehlenden Ausbildungsreife der Schulabgänger hat bei den regionalen Unternehmen ein Umdenken eingesetzt. So geben 46 Prozent an, grundsätzlich auch lernschwächeren Bewerbern eine Chance zu geben. Um

diese erfolgreich in den Betrieb zu integrieren, nutzen 33 Prozent die ausbildungsbegleitenden Hilfen der Agentur für Arbeit (z. B. für Nachhilfe), 27 Prozent schaffen eigene Nachhilfeangebote und 23 Prozent nutzen die zweistufigen Ausbildungsmodelle (2-jährige Berufsausbildung).

Die regionale Wirtschaft arbeitet weiter daran, die duale Ausbildung attraktiver zu machen. Das geschieht bei 54 Prozent der Unternehmen über finanzielle Anreize und bei 64 Prozent über flache Hierarchien. Moderne IT-Technik (34 Prozent) und eine Verbesserung des Einstellungsprozesses (44 Prozent) tragen ebenfalls zur Erhöhung der Akzeptanz der Berufsausbildung bei.

Die südwestsächsischen Unternehmen werben so engagiert wie nie um Nachwuchs. So wollen 75 Prozent die Zahl der Schülerpraktika, z. B. in den Ferien erhöhen und 55 Prozent mehr Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür oder Girl's Day und Boy's Day anbieten. Die neue Ausbildungskampagne „Jetzt

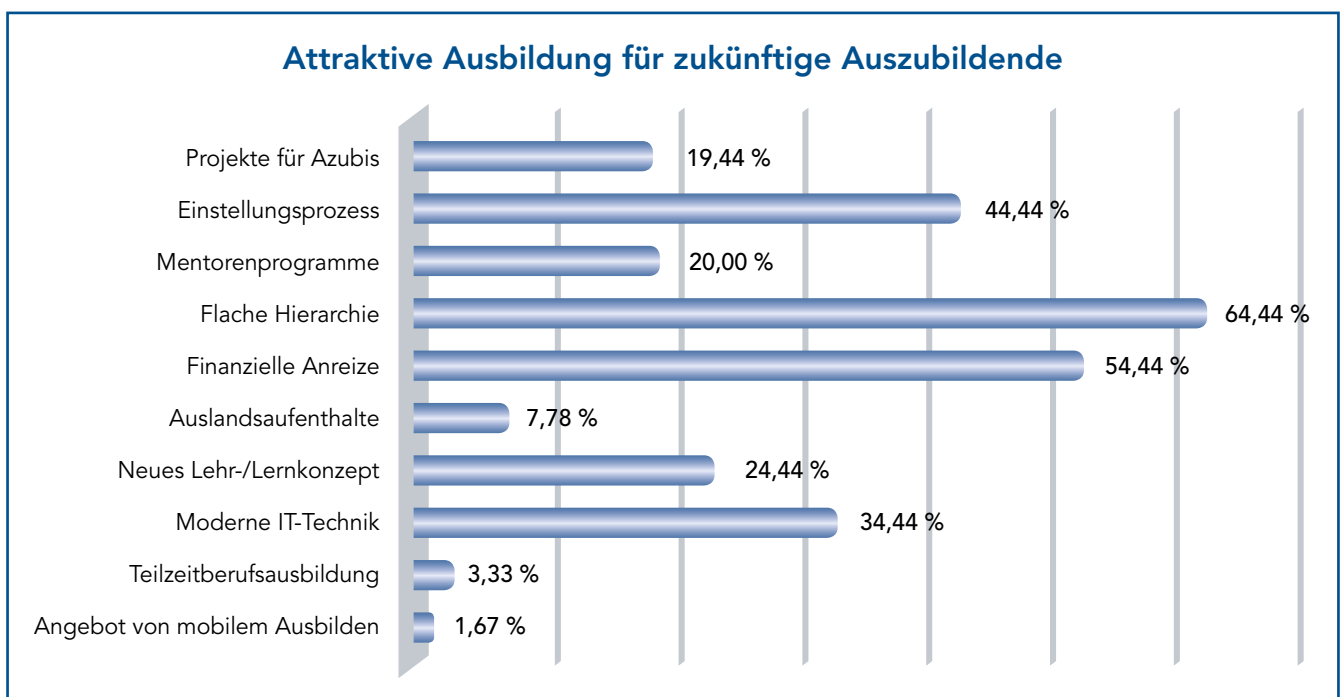
#Könnenlernen“ kennen indes 46 Prozent der Unternehmen in der Region noch nicht, 23 Prozent möchten mehr darüber erfahren.

„Viele Unternehmen sehen die Berufsausbildung als einen Schwerpunkt und investieren deutlich mehr als bislang in diesen Bereich. Das trägt bereits Früchte. Aktuell gibt es deutlich mehr Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Anzahl ist zum 31. August 2023 von 3052 auf 3387 gestiegen. Unser Ziel wird es in den nächsten Wochen und Monaten sein, noch mehr Unternehmen für die neue Ausbildungskampagne zu begeistern und vom Mitmachen zu überzeugen“, sagt Gabriele Hecker, Geschäftsführerin Bildung der IHK Chemnitz.

Marion Fiedler

Informationen über die Ergebnisse der Onlinebefragung finden Sie unter:

[www.ihk.de/chemnitz/attraktivitaet-ausbildung](http://www.ihk.de/chemnitz/attraktivitaet-ausbildung)



Die regionale Wirtschaft arbeitet daran, die duale Ausbildung attraktiver zu machen.



**WAS  
WIR MAL  
WERDEN  
WOLLEN:  
STOLZ AUF  
UNS.**

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**





## Ausbildung der Ausbilder: Neuer Rahmenlehrplan

Der neue Rahmenlehrplan für die Ausbildung der Ausbilder (AEVO) ist am 1. August 2023 in Kraft getreten. Er soll die Qualität und Aktualität der beruflichen Bildung in Deutschland verbessern und an die Anforderungen der digitalen Transformation anpassen.

### Ansatzpunkte für die Modernisierung waren vor allem die Themen:

- Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit
- Sicherung des Fachkräftenachwuchses
- Rolle des Ausbildungspersonals als Lernbegleitung
- moderne Ausbildungsmethoden
- digitale Lernmedien, virtuelle und hybride Lernumgebungen
- große Unterschiede zwischen den Azubis
- Wertschätzung, gesellschaftliche Vielfalt, interkulturelle Kompetenz
- soziale und persönliche Entwicklung der Auszubildenden sowie



### ■ Möglichkeiten des – auch digitalen – Ausbildungsmarketings.

Der neue Rahmenlehrplan orientiert sich an den vier Handlungsfeldern der AEVO: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen, Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken, Ausbildung durchführen und Ausbildung abschließen.

Er enthält zudem Kompetenzbeschreibungen für die einzelnen Handlungsfelder sowie Lernziele, Inhalte und Prüfungsanforderungen für die schriftliche und praktische Prüfung. Der neue Rahmenlehrplan soll die Ausbilderinnen und Ausbilder dazu befähigen, die Auszubildenden individuell zu fördern, sie

auf die berufliche Praxis vorzubereiten und sie bei der Entwicklung ihrer beruflichen Identität zu unterstützen. Der modernisierte DIHK-Rahmenplan wurde Anfang Juli veröffentlicht und kann beim DIHK erworben werden:

[www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

Für die Prüfung relevant wird der Rahmenlehrplan für die Teilnehmer ab 1. Juni 2024. Wir bitten die Bildungseinrichtungen, bei den Vorbereitungslehrgängen den neuen Rahmenlehrplan entsprechend zu beachten.



**Petra Thumser** 0371 6900-1410

## Abschlussprüfung: IHK-Prüfungsstatistik

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz führt jährlich in über 120 Berufen über 5000 Abschlussprüfungen durch.

Die Prüfungsstatistik beinhaltet die aktuellen Ergebnisse der Abschlussprüfung in den einzelnen Ausbildungsberufen. Sie wird ergänzt durch die Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene. Die Prüfungsstatistik beinhaltet für jeden Beruf das Durchschnittsergebnis aller Prüfungsteilnehmer, die Bestehensquote,

die Notenverteilung und die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsbereiche.

Es werden die Prüfungsteilnehmer gezählt, die die Prüfung komplett absolviert haben. Von Prüfungsteilnehmern, welche die Prüfung teilweise absolviert haben, gehen nur die Ergebnisse der absolvierten Prüfungsbereiche in die Statistik ein. Erweitert wird die Prüfungsstatistik mit einer EXCEL-Datenexportfunktion und der Möglichkeit zur grafischen Darstellung.

Die Veröffentlichung der Statistik der Sommerprüfung erfolgte in der vierten Septemberwoche, die Prüfungsstatistik finden Sie unter

[www.ihk.de/chemnitz/statistik-pruefungen](http://www.ihk.de/chemnitz/statistik-pruefungen)



**Frank Hilbich** 0371 6900-1450

**Weiterbildung:****IHK und EnglischAlternativ bieten effektive Trainings**

Da verschlägt es manchem die Sprache: wenn die Firmenpräsentation, der Mes-sauftritt oder das Vorstellungsgespräch auf Englisch erfolgen sollen. – Hilfe bieten hier die IHK Regionalkammer Zwickau und externe Partner.

Vom Anfängerkurs bis zur Business Communication können Interessenten in verschiedenen Niveaustufen Englischkenntnisse erlangen, festigen und ausbauen. Erfahrene Dozenten (zum Teil Muttersprachler), kleine Gruppen, interessante Inhalte und Spaß an der Sache sorgen für rasche Lernfortschritte.

Entsprechend hoch ist das Interesse – egal, ob es um Grundkenntnisse, Verbesserung der freien Rede oder Englisch für Fortgeschrittene geht, bestätigt IHK-Mitarbeiterin Angelika Fromm. „Sehr gut laufen Firmenschulungen, oftmals direkt im Werk. Während z.B. ‚Business English‘ Kompetenzen vermittelt, die im beruflichen Alltag allgemein benötigt werden, steht im Kurs ‚Technical English‘ der spezifische Wortschatz einzelner Fachdisziplinen im Vordergrund.“ Wenn es

um das Coaching von Geschäftsführern und Führungskräften geht, kooperiert die IHK mit Partnern wie „EnglischAlternativ“. Mit einem eigenen zeiteffizienten Konzept befähigt die Zwickauer Weiterbildungseinrichtung ihre Teilneh-

mer und Teilnehmerinnen, frei, spontan und sicher Englisch zu sprechen. Beim immersiven Englisch „tauchen“ diese sinnbildlich in die Fremdsprache ein – intensiv und praxisnah – hauptsächlich im individuellen 1on1-Training, aber auch im Austausch mit anderen Unternehmern und Führungskräften oder online, erläutern die Inhaber Romy Heinig und Ryan Wheeler. „EnglischAlternativ“ geht noch einen Schritt weiter. Ein vierköpfiges Kernteam mit Muttersprachlern und Englisch-Sprachexperten aus Australien, Amerika, Großbritannien und Neuseeland hat es sich zum Ziel gesetzt, Kunden beim Erschließen neuer Märkte ganzheitlich zu betreuen. Bei Bedarf bereiten sie Geschäftstermine gemeinsam vor, setzen sich mit Geschäftsprozessen und Projekten ihrer Kunden auseinander und verschaffen ihnen relevante Kontakte in der Branche bzw. Zugang zum bestehenden internationalen Business-Netzwerk.

“*Sehr gut laufen Firmenschulungen, oftmals direkt im Werk. Während z.B. ‚Business English‘ Kompetenzen vermittelt, die im beruflichen Alltag allgemein benötigt werden, steht im Kurs ‚Technical English‘ der spezifische Wortschatz einzelner Fachdisziplinen im Vordergrund.*“

Kathrin Buschmann



Eine Fremdsprache öffnet Türen – und Herzen, wissen aus eigener Erfahrung Varvara Bazhko, Daniel Arnold, Ryan Wheeler und Romy Heinig.



Suche

Veranstaltungsnummer eingeben unter [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)



## CHEMNITZ

01.11.2023

Datenschutz im Unternehmen –  
aktuelle Entwicklungen [1233832](#)

01.11.2023 – 13.12.2023

Nachhaltiges Lieferkettenmanage-  
ment (IHK) [1234900](#)

02.11.2023 – 28.11.2023

Betriebswirtschaft für  
Nichtkaufleute [1233813](#)

02.11.2023

Bildrechte, Urheberrechte,  
Social Media [1233833](#)

04.11.2023 – 02.12.2023

Grundlagen der Lohn- und Gehalts-  
abrechnung mit einem PC-  
gestützten Programm [1233927](#)

06.11.2023 – 19.09.2025

Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in) –  
Bachelor Professional in  
Bilanzbuchhaltung [1233373](#)

06.11.2023 – 15.03.2024

Geprüfte(r) Fachwirt(in)  
im Gesundheits- und  
Sozialwesen [1233478](#)

06.11.2023

Maklerrecht für Praktiker [1233568](#)

06.11.2023 – 24.01.2024

Ausbildung der Ausbilder –  
Vorbereitungslehrgang auf die  
Ausbildereignungsprüfung [1233771](#)

07.11.2023 – 14.12.2023

Fachkraft für 3D-Druck-  
technologien (IHK) [1233838](#)

07.11.2023

Erfolgreich Verkaufen –  
aber wie? [1233914](#)

09.11.2023

Zolltechnische Abwicklung  
von Exportgeschäften  
inkl. ATLAS-Ausfuhr –  
Basiswissen für Einsteiger [1233633](#)

09.11.2023

Präsentation und  
Rhetorik [1233818](#)

10.11.2023

Betriebskostenabrechnung [1233430](#)

13.11.2023 – 14.02.2025

Geprüfte(r) Technische(r)  
Betriebswirt(in) [1233784](#)

13.11.2023

Personalmarketing in  
Social Media [1233897](#)

13.11.2023 – 17.11.2023

Für Wohnimmobilien-  
verwalter/innen [1237212](#)

14.11.2023

Carnet A.T.A – Ein internatio-  
nales Zolldokument für vorüber-  
gehende Warenverkehre [1233625](#)

14.11.2023

Bewerbung von Stores und Verkauf  
von Produkten und Dienstleistungen  
in sozialen Medien und  
Suchmaschinen [1233896](#)

15.11.2023

Strategisches Online- und  
Social-Media Marketing [1233706](#)

16.11.2023

Lieferantenerklärungen und  
Präferenznachweise [1233789](#)

16.11.2023 – 17.11.2023

Grundlagen der  
Mitarbeiterführung [1233822](#)

17.11.2023

Meister und Gruppenleiter in der  
Führungsverantwortung –  
Gesprächsführung und  
Konfliktbewältigung [1233922](#)

23.11.2023 – 24.11.2023

Grundlagen der  
WEG-Verwaltung [1237293](#)

28.11.2023

Azubi Onboarding – Auszubildende  
motivierend führen [1234790](#)

29.11.2023 – 14.12.2023

Für Immobilienmakler/innen [1233589](#)

30.11.2023

Wertermittlung kompakt [1233929](#)

30.11.2023

Einstieg in die Exportkontrolle  
[1235521](#)

## ANNABERG-BUCHHOLZ

03.11.2023

Grundlagenseminar: Maklerrecht  
für Praktiker [1233840](#)

09.11.2023 – 25.01.2024

Ausbildung der Ausbilder –  
Vorbereitungslehrgang auf die Aus-  
bildereignungsprüfung [11233773](#)

15.11.2023

Zoll kompakt für Einsteiger – Basics  
für den Außenhandel [1233868](#)

20.11.2023 – 21.11.2023

MS OFFICE Kompakt [1233613](#)

## FREIBERG

01.11.2023

Grundlagenseminar:  
Gewerbliches Mietrecht [1233908](#)

16.11.2023 – 30.11.2023

Managementtraining für  
Führungskräfte [1233849](#)

## PLAUEN

01.11.2023 – 13.12.2023

Kompaktkurs – Grundlagen Einkauf –  
vom Sachbearbeiter zum  
Einkaufsspezialisten [1232834](#)

02.11.2023

Richtiger Umgang mit Einkaufs- und  
Verkaufsbedingungen (AGB) im  
unternehmerischen Geschäftsverkehr  
[1232797](#)

02.11.2023

Zollabwicklung bei Reparaturen und  
Ersatzteilgeschäften – kostensparend  
und effizient [1232868](#)

02.11.2023

Generation Z – Die Auszubildenden  
von heute [1233350](#)

06.11.2023

Einführung in die Lohn- und  
Gehaltsrechnung [1232800](#)



06.11.2023 – 27.11.2023  
**Kompaktkurs – Lohn- und Gehaltsrechnung mit IHK-ZERTIFIKAT** [1232803 Q](#)

06.11.2023 – 05.11.2025  
**INFORMATIONSVORANSTALTUNG**  
**Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)** [1232808 Q](#)

06.11.2023 – 05.11.2025  
**Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)** [1235174 Q](#)

07.11.2023 – 22.02.2024  
**Ausbildung der Ausbilder** [1232749 Q](#)

07.11.2023 – 22.02.2024  
**Ausbildung der Ausbilder – Speziell für Fachwirte und Fachkaufleute** [1232751 Q](#)

07.11.2023  
**Vereinfachte Zollanmeldung mit förmlicher Bewilligung oder AEO?** [1232952 Q](#)

08.11.2023 – 10.09.2025  
**INFORMATIONSVORANSTALTUNG**  
**Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in) – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung** [1232743 Q](#)

08.11.2023  
**Vertiefungsseminar zur Lohn- und Gehaltsrechnung: Reisekostenrecht** [1232914 Q](#)

08.11.2023 – 10.09.2025  
**Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in) – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung** [1235680 Q](#)

09.11.2023  
**Verhandeln Sie erfolgreicher! – Praxisseminar: Strategie und Taktik für Ein- und Verkäufer** [1232870 Q](#)

09.11.2023 – 10.11.2023  
**Prozessmanagement als Führungsinstrument – die Veränderungen aktiv gestalten** [1232892 Q](#)

09.11.2023  
**Schwierige Menschen? Kein Problem! – Konkrete „Kommunikationsanleitungen“ für Sie** [1232905 Q](#)

13.11.2023 – 21.09.2025  
**Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)** [1232730 Q](#)

13.11.2023  
**Gemeinsam auf Kurs bleiben – Auch in schwierigen Situationen der Ausbildung** [1232824 Q](#)

15.11.2023  
**Vertiefungsseminar zur Lohn- u. Gehaltsrechnung: Legale Gestaltungsvarianten zur finanziellen Motivation von Mitarbeitern** [1235804 Q](#)

16.11.2023  
**Update 2023 – Immobilienverwaltung (§15b MaBV)** [1232794 Q](#)

27.11.2023 – 29.11.2023  
**Start-up: Betriebswirtschaftliches Handlungswissen für Existenzgründer** [1232852 Q](#)

27.11.2023  
**Betriebskostenabrechnung – gemäß § 15b Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV)** [1232853 Q](#)

30.11.2023  
**Gestern Kollege, heute Teamleiter in neuer Führungsverantwortung** [1232821 Q](#)

**ZWICKAU**

01.11.2023  
**Aktuelles Reisekostenrecht** [1234394 Q](#)

01.11.2023 – 14.11.2025  
**Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)** [1234836 Q](#)

01.11.2023 – 29.11.2025  
**Geprüfte(r) Techn. Fachwirt/-in** [1235721 Q](#)

02.11.2023  
**Erfolgreich Führen 3 – Mitarbeitergespräche professionell führen (Praxistraining)** [1234848 Q](#)

06.11.2023 – 17.04.2025  
**Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/-fachkauffrau** [1234425 Q](#)

07.11.2023 – 14.11.2023  
**Tabellenkalkulation Excel 2019 (Aufbaukurs) in Office 365** [1235783 Q](#)

08.11.2023 – 29.11.2023  
**Makroprogrammierung mit Excel (Grundkurs) in Office 365** [1235840 Q](#)

08.11.2023  
**Präferenzen – Schwerpunkt Lieferantenerklärungen** [1236170 Q](#)

09.11.2023  
**Zollabwicklung kompakt – Konfliktfrei durch den Zoll** [1234807 Q](#)

10.11.2023 – 29.11.2025  
**Geprüfte(r) Industriefachwirt(in) – Präsenzunterricht und Webinare kombiniert – Der Lehrgang mit vielen Vorteilen!** [1235738 Q](#)

13.11.2023  
**Psychologie für Personaler 2 – Praxistraining** [1235598 Q](#)

15.11.2023  
**Das Update zum Datenschutz 2023** [1234139 Q](#)

15.11.2023  
**Aktuelle Fragen in der Immobilienverwaltung – ein Update nach aktueller Rechtsprechung** [1234713 Q](#)

16.11.2023  
**Angebotsverfolgung per Telefon – Professionell nach dem Stand der Dinge fragen** [1234703 Q](#)

20.11.2023  
**Konfliktmanagement – Souveräner Umgang mit Konflikten** [1236020 Q](#)

28.11.2023  
**Lohn- und Gehaltsabrechnung – Spezial** [1235898 Q](#)

**Das Richtige noch nicht dabei?**

Weitere Angebote unter [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

QR-Code scannen und online weitersuchen





## AUSGEWÄHLTE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

### LEHRGANG

07.11. – 14.12.2023 • Chemnitz  
jeweils Mo. u. Mi., 17 – 20.15 Uhr  
1 – 2x monatl. Sa. 8 – 15 Uhr

**Fachkraft für 3D-Druck-  
technologien (IHK)**

1233838 🔍



☎ Antje Seltmann  
0371 6900-1451

### SEMINAR

26.10.2023 • Chemnitz  
9 – 13 Uhr

**Der GmbH-  
Geschäftsführer**

1233873 🔍



☎ Antje Seltmann  
0371 6900-1451

### LEHRGANG

13.11.2023 – 14.02.2025 • Chemnitz  
jeweils Fr., 15.30 – 20 Uhr  
Sa. 8 – 14.45 Uhr

**Geprüfter Technischer  
Betriebswirt**

1233784 🔍



☎ Jana Gütter  
0371 6900-1413

### SEMINAR

03.11.2023 • Annaberg-Buchholz  
9 – 17 Uhr

**Maklerrecht  
für Praktiker**

1233840 🔍



☎ Andrea Nestler  
03733 1304-4113

### LEHRGANG

09.11.2023 – 25.01.2024  
Annaberg-Buchholz  
jeweils Di. u. Do. 16.30 – 20.30 Uhr

**Ausbildung der Ausbilder**

1233773 🔍



☎ Andrea Nestler  
03733 1304-4113

### LEHRGANG

24.10.2023 – 11.11.2025 • Freiberg  
jeweils Di. u. Do. 16.45 – 20.45 Uhr  
1 – 2x monatl. Sa. 7.30 – 14.30 Uhr

**Geprüfter Wirtschaftsfachwirt**

1233778 🔍



☎ Silke Brunn  
03731 79865-5250

### SEMINAR

01.11.2023 • Freiberg  
9 – 16 Uhr

**Gewerbliches  
Mietrecht**

1233908 🔍



☎ Silke Brunn  
03731 79865-5250

### SEMINAR

16.11. – 30.11.2023 • Freiberg  
jeweils Do., 16.30 – 20.30 Uhr

**Managementtraining  
für Führungskräfte**

1233849 🔍



☎ Silke Brunn  
03731 79865-5250

### SEMINAR

06.11. – 27.11.2023 • Plauen  
8.30 – 15.30 Uhr

**Lohn- und Gehaltsrechnung  
mit IHK-Zertifikat**

10098 🔍



☎ Beatrice Hopp-Czarski  
03741 214-3411

### LEHRGANG

09.10. – 27.10.2023 • Plauen  
jeweils 7.45 – 15.45 Uhr

**Ausbildung  
der Ausbilder**

10010 🔍



☎ Annett Weller  
03741 214-3401

### SEMINAR

25.10.2023 • Zwickau  
9 – 16 Uhr

**Digitale Werbeformen  
richtig einsetzen**

90538 🔍



☎ Angelika Fromm  
0375 814-2411

### SEMINAR

01.11.2023 • Zwickau  
9 – 16 Uhr

**Aktuelles  
Reisekostenrecht**

1234394 🔍



☎ Rigo Wunsch  
0375 814-2416



## Prüferschulungen 2023

Die Qualität der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung hängt maßgeblich vom Niveau der anschließenden Prüfung ab. Die Hauptlast und ein Großteil der Verantwortung für die Abschluss- und Fortbildungsprüfungen liegen bei Ihnen, den Prüfern.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich dieser wichtigen Aufgabe stellen. Mit Ihrem Ehrenamt als Prüferinnen und Prüfer werden vielfältige Anforderungen an Sie gestellt:

- Ihre fachliche Kompetenz und Ihre Erfahrung
- sensibles Eingehen auf junge bzw. erwachsene und berufserfahrene Prüfungsteilnehmer
- methodisches und pädagogisches Geschick
- Einhaltung des formalen Verfahrens
- Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Mit unserem Angebot an Schulungen möchten wir Ihnen auch im Jahr 2023 wieder Wissen, Hinweise und Anregungen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit vermitteln. Bei unserem Webinar sparen Sie sich lange Anfahrtswege nach Chemnitz, Plauen oder Zwickau. Das Webinar für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer führen wir in Zusammenarbeit mit der DIHK-Bildungs-GmbH durch. Wir können dafür folgenden Termin anbieten:

- **Webinar am 24. November 2023, von 9 – 14 Uhr**, Online-Training „Fachgespräche in der Weiterbildung und deren Bewertung“. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

**Sie bevorzugen lieber einen persönlichen Austausch mit dem Dozenten und möchten mit anderen Prüfern ins Gespräch kommen?**

**Halbtagsschulungen in den Regionalkammern (RK) Chemnitz, Plauen und Zwickau:**

**07.11.2023 • 14 – 18 Uhr  
RK Zwickau**

**Rechtssicheres Prüfen –  
Auffrischung für  
langjährige Prüfer**

**06.11.2023 • 9 – 13 Uhr  
RK Plauen  
Moderierter Erfahrungsaustausch für Prüfer**

**06.11.2023 • 14 – 18 Uhr  
RK Plauen  
Umgang mit  
Prüfungsangst**

Die Präsenzs Schulungen führen wir in Zusammenarbeit mit Francisco Rivera Campos FRC Personalservice durch.

Alle Webinar- bzw. Seminarangebote sind für Sie kostenfrei.

























Eine Abrechnung der aufgewandten Zeit über die Prüferentschädigung ist leider nicht möglich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte verbindlich bei Ihrem Prüfungsverantwortlichen der IHK Chemnitz an.

[www.ihk.de/chemnitz/schulung-pruefer](http://www.ihk.de/chemnitz/schulung-pruefer)

### E-Learning

#### Online lernen – Beginn jederzeit möglich

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Arbeitgeberversion	11501 
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Mitarbeiterversion	11502 
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	11293 
Basiswissen für Führungskräfte	10442 
Betriebswirtschaftliches Handeln	11294 
Fachrichtungsüberg. Basisqualifikationen	11309 
Methoden der Information, Kommunikation und Planung	11292 
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten	10163 
Office 2013 Access	11067 
Office 2013 Excel	11432 
Office 2013 Gesamtpaket	11430 
Office 2013 Outlook	11434 
Office 2013 PowerPoint	11433 
Office 2013 Word	11431 
Office 2016 Excel	10607 
Office 2016 Gesamtpaket	10605 
Office 2016 Outlook	10611 
Office 2016 PowerPoint	10613 
Office 2016 Word	10609 
Office 365 Gesamtpaket	10606 
Office 365 Word	10614 
Office 365 Excel	10608 
Office 365 Outlook	10612 
Office 365 PowerPoint	10614 



**Cornelia Zeidler** 03741 214-3441



Fachkräfteallianz:

## Startschuss für „Schülerfirmen in Mittelsachsen“

Schülerfirmen erhalten künftig eine umfassende Begleitung durch die Fachkräfteallianz Mittelsachsen.

Bei dem Projekt „Unterstützungszentrum Schülerfirmen“ werden den Schulen kompetente Ansprechpartner zur Seite gestellt, die mit fachlichem Know-how und praktischer Unterstützung helfen, die notwendigen Strukturen für die Gründung einer Schülerfirma zu schaffen. Und auch nach der Gründung stehen die Netzwerkpartner wie die IHK, die Handwerkskammer, der Landkreis Mittelsachsen, die Deutsche Vermögensberatung und viele weitere regionale Partner den Jugendlichen gern zur Seite: zum Beispiel bei der Marketingstrategie



für ihre Idee, bei Fragen zum Finanzplan bis hin zur Vermittlung von Geschäftspartnern. Schülerfirmen sind eine besondere Form schulischer Projektarbeit, in der Schülerinnen und Schüler eigene Geschäftsideen selbstständig umsetzen. Unter dem rechtlichen Dach der Schule entdecken die Jugendlichen in einer Schülerfirma unternehmerische Zusammenhänge, indem sie reale Pro-

dukte oder Dienstleistungen entwickeln, herstellen, produzieren oder verkaufen. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, hohe Umsätze und Gewinne zu erzielen. Vielmehr fördern Schülerfirmen in einem eigenverantwortlichen Umfeld das Grundverständnis für unternehmerisches Denken und Handeln.

Nicole Pinkert



## WÜRDEN SIE UNS PRÜFEN?

### DANN WERDEN SIE EHRENAMTLICHER PRÜFER BEI DER IHK

#### Wer prüft der...

- ... fördert den Nachwuchs
- ... sichert die regionale Wettbewerbsfähigkeit
- ... übernimmt gesellschaftliche Verantwortung
- ... schafft sich ein gutes Netzwerk und den Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern

- ... erhält Informationen zu allen Neuerungen in der Aus- und Fortbildung
- ... hat eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe
- ... bekommt neue Erfahrungen und Erkenntnisse für das eigene Berufsleben und das eigene Unternehmen

Wenn Sie sich vorstellen können, in einem IHK-Prüfungsausschuss mitzuarbeiten, melden Sie sich bei Frau Christiane Matthes-Uber Referatsleiterin Ausbildung/Prüfungen, Telefon: 0371 6900-1420 [christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de](mailto:christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de)

Weitere Informationen unter: [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)



**10.000€  
ELEKTROBONUS**  
EXKLUSIV FÜR DEN DACIA SPRING  
- SOFORT VERFÜGBAR -

## Mach dir einen Kopf: Wettbewerb „Jugend forscht“ gestartet

Unter dem Motto „Mach dir einen Kopf“ ist auch in der Region Südwestsachsen der Wettbewerb „Jugend forscht“ ins 59. Wettbewerbsjahr gestartet.

Junge Menschen mit Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sind aufgerufen, Neugier weckende Ideen, Themen zur BeLL und Miniforschungskonzepte bis Ende November auf der Webseite einzureichen. In der Regel erhalten die Jugendlichen Unterstützung durch erwachsene Vorbilder in der Familie, wie Eltern, Großeltern oder ältere Geschwister.

Immer öfter wird aber auch die beliebte BeLL (besondere Lernleistung) vom Gymnasium eingebracht und als intensive Vorbereitung mit einem attraktiven Thema für eine gute Benotung genutzt. „Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen und des Fachkräftemangels in Sachsen sollten Unternehmen die Kinder oder Enkel der Mitarbeiter in einem Projekt oder Praktikum mit Materialien oder Nutzungszeiten der Lehrwerkstatt unterstützen,“ so Martin Witschaß, Geschäftsführer Standortpolitik der IHK Chemnitz. „Mit der Ausstellung der Projekte unterstützen wir vielfältig und freuen uns ebenso auf Jugendliche ab Klasse 4 für den Teilbereich Schüler experimentieren“, ergänzt Andreas Töpfer, Beauftragter der Chemnitzer Patenfirma solaris FZU gGmbH Sachsen, die seit vielen Jahren den Regionalwettbewerb Südwestsachsen verantwortet. Anmeldeschluss: 30. November 2023.

Maik Kästner

[www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz  
Regionalkammer Erzgebirge

**ERZGEBIRGE**

**JETZT SCHON VORMERKEN!**

### Tag der Kleinunternehmen

Do, 26. Oktober 2023, 14:00 bis 17:00 Uhr  
Baldauf Villa, kul(T)our Betrieb des Erzgebirgskreises

[www.ihk.de/chemnitz/kleinunternehmen-erz](http://www.ihk.de/chemnitz/kleinunternehmen-erz)

**Die Kleinen sind unsere Größen**

© alphaipint - stockadobe.com



**DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45**

JETZT SCHON AB

**14.400 €**

NACH ABZUG VON 10.000 € ELEKTROBONUS<sup>1</sup>

• Klimaanlage • Ladekabel Typ 2/Typ 2 (Mode 3) mit 5 m Länge (zum Anschluss an Wallbox oder Ladestation mit Typ-2-Steckervorrichtung) • Ladekabel Schuko/Typ2 (10A) zum Anschluss an eine Haushaltssteckdose • Elektrische Fensterheber vorne und hinten • Dacia Plug & Radio

Dacia Spring Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100km): 13,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 0 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP). Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,5 – 13,9 kWh; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 0 – 0.

**DACIA.DE**

**DIE SCHNEIDER GRUPPE GMBH**  
DACIA VERTRAGSHÄNDLER  
[WWW.SCHNEIDERGRUPPE.DE](http://WWW.SCHNEIDERGRUPPE.DE)

Abb. zeigt Dacia Spring Comfort Plus mit Sonderausstattung.

<sup>1</sup> Der Elektrobonus i. H. v. 10.000 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 5.500 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Änderungen vorbehalten. Stand gemäß öffentlich bekanntem Planungsstand der Bundesregierung.



**Sie suchen einen  
Nachfolger für  
Ihr Unternehmen  
oder beabsichtigen  
eine Unternehmens-  
nachfolge anzutreten?**

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten.

Zur Beachtung:

Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen.

Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründer/innen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse „nexxt-change“ und geben im Suchfeld die Chiffre-Nummer ein.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



**Franca Heß**  
0371 6900-1310

✉ [franca.hess@chemnitz.ihk.de](mailto:franca.hess@chemnitz.ihk.de)



## Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

**C-A/23/59**

### **Fitness- und Gesundheitszentrum zu verkaufen**

Fitness- und Gesundheitszentrum inkl. Einrichtung, Mitgliederstamm und Personal am südlichen Stadtrand von Chemnitz in attraktiver, verkehrsgünstiger Lage wird aus gesundheitlichen und Altersgründen verkauft. Der Standort befindet sich in einem Gewerbezentrum, die Fläche kann in Abstimmung mit dem Vermieter erweitert werden. Der Inhaber steht zur Einarbeitung gern zur Verfügung.

**C-A/23/60**

### **Hotel „Zur Eiche“, Meerane – Nachfolgepächter gesucht**

Aus persönlichen Gründen muss ich die Pacht eines kleinen Frühstückshotels in Meerane beenden. Das Hotel hat 17 Zimmer, einen Frühstücksraum und eine voll ausgestattete Küche (ehemals für einen Gaststättenbetrieb eingerichtet). Stammkunden sind Firmen, die ihre Monteure zu einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis unterbringen. Der Gaststättenbetrieb könnte auch sofort aufgenommen werden. Das Hotel ist bei der Stadt Meerane gelistet und kann ab 01.01.2024 übernommen werden.

**C-A/23/61**

### **Fuhrpark zu verkaufen**

Der Wirkungsbereich erstreckt sich auf die Seecontainerlogistik mit Schwerpunkt von ADR- und Kühltransporten. Der Fuhrpark, welcher ausgegliedert

werden soll, besteht aus exgeschützten Sattelzugmaschinen und Chassis. Die Transporte sind national und international nach Österreich, Norwegen und Spanien durchzuführen. Weitere Einzelheiten werden gern im persönlichen Gespräch erörtert.

**C-A/23/62**

### **Wartungsunternehmen für Kleinkläranlagen sucht Firma zur Übernahme**

Seit 20 Jahren beschäftigen wir uns im Raum Sachsen und den angrenzenden Randgebieten von Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit dem Verkauf, der Wartung und dem Service von Kleinkläranlagen und sind immer auf der Suche nach kleineren Betrieben, die ihre Wartungsverträge verkaufen möchten oder auch kompletten Wartungsfirmen, die einen Nachfolger suchen. Gern übernehmen wir die Mitarbeiter, Technik usw.

**C-A/23/63**

### **Maschinenbau-Fahrzeugbau-Metallbau**

Das Unternehmen besitzt qualifizierte Fachkräfte im Bereich Konstruktion in 3D, Schweißer MAG/MIG mit Zertifikaten, Metallbauer, Schlosser, Maschinenmonteure mit Erfahrung mit CNC Maschinen Blechbearbeitung und Schweißroboter, Lagermitarbeiter und Buchhaltung. Geringer Krankenstand und wenig Personalwechsel. Altersdurchschnitt liegt bei ca. 40 Jahren. (Produktionsfläche 1500 qm, Bürofläche 150 qm, Außenfläche 6000 qm, Jah-



resumsatz ab 1 Mio. Euro, jährliches Wachstum von 40 %) Übernahme der Mitarbeiter und Erhalt des Standortes. Es können die bestehenden Kundenkontakte mit Aufträgen weitergeführt, auch gern andere Aufträge, Produkte hergestellt werden.

### C-A/23/64

#### Nachfolger für Stockhausen – Das Lebendige Spielzeugland GmbH gesucht

Die ursprüngliche Scheune wurde vermutlich 1537 erbaut und 1909 durch einen Blitzschlag eingäschert. Der Wiederaufbau des heutigen Ziegelgebäudes erfolgte im Baustil der Jahrhundertwende. Der Umbau und die Komplettanierung zur Spielwelt Stockhausen erfolgte 2000/2001 unter der Berücksichtigung der Auflagen des Denkmalschutzes. Die Spielwelt Stockhausen in Olbernhau mit einem Indoorbereich von ca. 1100 qm Spielfläche, verteilt auf 3 Etagen sowie einem Gartenbereich von ca. 400 qm Fläche. Jährlich 40 - 50 T

Gäste, darunter Kindergruppen als Tagsgäste oder Übernächter. Ausrichtung von Kindergeburtstags- bzw. Familienfeiern, Gruppenübernachtungen, Kinder- Museumsführungen im Areal der Saigerhütte, Kreativangebote und Imbissversorgung. Stockhausen wurde als besonders familienfreundlich von der Tourismus-Marketing-Gesellschaft Sachsen zum 4. Mal überprüft und zertifiziert. Das Gebäude ist eines von 22 historischen, noch erhaltenen Gebäuden der Saigerhütte und steht unter Denkmalschutz (Fassade und Außenbereich).

### C-A/23/65

#### Verkauf eines Küchenstudios im Erzgebirge

Das Unternehmen besteht seit über 30 Jahren, genießt einen hohen Bekanntheitsgrad, besitzt beeindruckende wirtschaftliche Zahlen, Tendenz steigend, verkehrsgünstig gelegen, Immobilie im Eigentum. Einkauf über EK Gemeinschaft mit ZR = Bonität und seriösen

EK-Bedingungen. Für Insider wie Küchenverkäufer, Inhaber von Küchenstudio oder Monteure bestens geeignet. Eine nahtlose Übernahme mit hohem Auftragsbestand ist möglich. Die Einarbeitung wird abgesichert.

### C-A/23/66

#### GmbH Mantel altershalber abzugeben

Die GmbH wurde 1990 gegründet, ein Verlustvortrag in Höhe von 80 T Euro kann ggf. übernommen werden. Geschäftsfelder: Dienstleistungen, Beratungen, Handel, Publikationen sind entsprechend eingetragen.

### C-G/23/69

#### Handelsvertretung gesucht

Freier Handelsvertreter sucht zum nächstmöglichen Termin Handelsvertretung für den Raum Sachsen. Bevorzugt Heimtextilien und Zubehör.

ANZEIGE

**DER NEUE OPEL ASTRA ELECTRIC /  
MACHT AN!**



  
Beispielabb. mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung

**DER NEUE OPEL ASTRA ELECTRIC /  
AB SOFORT MIT FRÜHBUCHER-VORTEIL BESTELLBAR!**

Der neue Opel Astra Electric weist den Weg in eine neue Ära. Mit fortschrittlicher, vollelektrischer Antriebstechnologie bietet er verantwortungsbewusste Leistung und jede Menge emissionsfreien Fahrspaß. Ein Vorbild echter deutscher Ingenieurskunst.

**JETZT DIE AKTUELLEN OPEL-MODELLE /  
BEI UNS PROBEFAHREN.**

Stromverbrauch Astra Electric 15,5 – 14,8 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 0 g/km, Reichweite bis zu 398 – 418 km, Effizienzklasse A+++\*  
\* Die tatsächliche Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Nutzung von Heizung und Klimaanlage sowie thermischer Vorkonditionierung.

<p><b>Auto Center Chemnitz</b> Nord • Süd • Lange • Röhrsdorf Auto Center Nord GmbH <a href="http://opel-chemnitz.de">opel-chemnitz.de</a></p>	<p><small>Unternehmenssitz:</small>  <b>Auto Center Nord GmbH</b> Blankenauer Str. 58 · Tel. 0371 - 449990  <b>Auto Center Lange</b> Zschopauer Str. 212 · Tel. 0371 - 561640  <b>Auto Center Süd</b> Carl-Hamel-Str. 4 · Tel. 0371 - 271440  <b>Auto Center Röhrsdorf</b> Röhrsdorfer Allee 6 · Tel. 03722 - 52080</p>
--	---



## VERANSTALTUNGEN

### CHEMNITZ

4. Oktober, nach Vereinbarung

#### Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

16. Oktober, 18 – 21 Uhr

#### Treffpunkt – Jungunternehmer treffen Althasen

☎ Juliane Haase 0371 6900-1341

17. Oktober, 9 – 11 Uhr

#### Frühstück Internationale Beschaffung

☎ Nikola Loske 0371 6900-1245

19. Oktober, 17 Uhr

#### Bestenehrung

☎ Ramona Kempe 0371 6900-1452

25. Oktober, 17 – 18 Uhr

#### Wie Kundendaten rechtskonform übertragen werden können

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

1. November, nach Vereinbarung

#### Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

Termin nach Vereinbarung

#### Sanierungssprechstunde

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

Termin nach Vereinbarung

#### Sprechstunde für Wissens- und Technologietransfer

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

Termin nach Vereinbarung

#### Sprechstunde Digitalisierung

☎ Felix Müller 0371 6900-1211

### FREIBERG

9. Oktober, 16 – 18 Uhr

#### Existenzgründertreff

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### DÖBELN

IHK, Stadthausstr. 5, 04720 Döbeln

10., 24. Oktober, jeweils 9 – 15 Uhr

#### Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### MITTWEIDA

TeleskopEffekt GmbH,

Bahnhofstraße 32

09648 Mittweida

17. Oktober,

jeweils 9 – 15 Uhr

#### Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

### ANNABERG-BUCHHOLZ

9. Oktober, 16 – 19.30 Uhr

#### Unternehmensnachfolge

##### KOMPAKT

☎ Andrea Nestler 03733 1304-4113

12. Oktober, nach Vereinbarung

#### Sprechtage

##### Unternehmensnachfolge

☎ Marie Reuter 03733 1304-4116

25. Oktober, 17 – 19 Uhr

#### Existenzgründertreff

☎ Katrin Frank 03733 1304-4110

### AUE

17. Oktober, 9 – 15 Uhr,

nach Vereinbarung

#### Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Christian Bergelt 03733 1304-4112

### MARIENBERG

Kulturzentrum

Baldauf Villa

Anton-Günther-Weg 4

09496 Marienberg

26. Oktober, 14 – 17 Uhr

#### Tag der Kleinunternehmer

☎ Katrin Frank 03733 1304-4110

### PLAUEN

6. Oktober, 9 – 14 Uhr

#### Sprechtage

##### Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

12. Oktober, 15 – 17 Uhr

#### Ge(h)spräch

##### Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

24. Oktober, 9 – 11 Uhr

#### Sprechtage Personal und Fachkräfte

☎ Ines Damm 03741 214-3200

3. November, 9 – 14 Uhr

#### Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

### ZWICKAU

4. Oktober, nach Vereinbarung

#### Finanzierungssprechtage

☎ Daniela Vollgold 0375 814-2360

5. Oktober, 16 – 18 Uhr

#### Existenzgründertreff

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

17. Oktober,

9 – 12.30 und 13 – 16.30 Uhr

#### Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer (Modul I – II)

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

19. Oktober,

9 – 12.30 und 13 – 16.30 Uhr

#### Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer (Modul III – IV)

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

25. Oktober, 17 – 18.30 Uhr

#### Wechsel im Chefsessel

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

26. Oktober, 9 – 16 Uhr

#### Sprechtage Unternehmensnachfolge

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

Handwerkskammer Chemnitz

Außenstelle Zwickau

Bachstraße 32, 08056 Zwickau

2. November, 16 – 18 Uhr

#### Existenzgründertreff in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

**Kontakt:** Susann Arnold | Projektleiterin • ☎ 0371 656 10717 • ✉ susann.arnold@cvd-mediengruppe.de

**RECHT** deutlich

## Einfach, schnell und rechtssicher

### Ausweitung notarieller Online-Verfahren im Gesellschaftsrecht

Das notarielle Online-Verfahren ist jetzt auf weitere praxisrelevante Anwendungsfelder im Gesellschaftsrecht ausgeweitet worden. „Damit können zahlreiche für Gründer und Gesellschafter relevante Beurkundungen und Beglaubigungen zukünftig auf Wunsch vollständig digital abgewickelt werden“, berichtet Tim Hofmann, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen.

Daneben können selbstverständlich alle Beurkundungen und Beglaubigungen auch weiterhin wie gewohnt in Präsenz vorgenommen werden.

#### Das ist möglich

Bereits seit August letzten Jahres können Beurkundungen zur Gründung einer GmbH oder einer UG (haftungsbeschränkt) sowie Beglaubigungen von Anmeldungen zum Handels-, Partnerschafts- und Genossenschaftsregister online erfolgen. Zum 1. August wurde der Anwendungsbereich der notariellen Online-Verfahren erheblich erweitert: Fortan kann auch die Gründung

von GmbHs mit Sacheinlage beziehungsweise Sachagio auf Wunsch der Beteiligten grundsätzlich online vorgenommen werden.

Gleiches gilt für einstimmig gefasste Gesellschafterbeschlüsse über Satzungsänderungen sowie für Kapitalerhöhungen. Zudem erfasst die Erweiterung die Beglaubigung von Anmeldungen zum Vereinsregister, sodass künftig alle gesellschaftsrechtlichen Registeranmeldungen digital erledigt werden können.

#### Technische Voraussetzungen

Das Online-Verfahren erfolgt über ein besonders gesichertes Videokommunikationssystem der Bundesnotarkammer. Die Voraussetzungen für die Teilnahme sind einfach: Benötigt werden lediglich ein Computer, Laptop oder Tablet mit Kamera und Mikrofon, ein handelsübliches Smartphone mit der kostenfreien Notar-App sowie ein aktueller Lichtbildausweis mit freigeschalteter eID-Funktion, etwa der Personalausweis. Die rechtssichere

Identifizierung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren anhand des elektronischen Identitätsnachweises (eID) und des Lichtbildes der Beteiligten. Bei älteren Ausweisdokumenten (Ausstellungsdatum vor dem 2. August 2021) wird für das Auslesen des Lichtbildes über die Notar-App zusätzlich ein Reisepass benötigt.

#### Praktischer Ablauf

Anfragen für ein notarielles Online-Verfahren können nach erfolgreicher Registrierung über die Internetplattform ([www.online-verfahren.notar.de](http://www.online-verfahren.notar.de)) der Bundesnotarkammer im Handumdrehen an eine Notarin oder einen Notar gestellt werden. „Notarinnen und Notare dürfen in Online-Verfahren tätig werden, wenn der Sitz der Gesellschaft oder der Wohnsitz eines Gesellschafters beziehungsweise Geschäftsführers innerhalb ihres Amtsbereichs liegt“, merkt Hofmann an. Sobald die Urkundsvorbereitungen abgeschlossen sind, findet zum vereinbarten Termin die Videokonferenz statt.

ANZEIGE



**Mathias Löhnert LL.M.**

**NOTAR**

Kaßbergstraße 26  
09112 Chemnitz  
Tel.: 0371 36 93 50  
Fax: 0371 36 93 555

info@notar-loehnert.de  
www.notar-loehnert.de

**Dr. Stephan Gergaut**

**NOTAR**

Markt 6  
08451 Crimmitschau  
Tel.: 03762 94 16 - 0  
Fax: 03762 94 16 - 29

mail@notar-gergaut.de  
www.notar-gergaut.de

**Arne Schwerd**

**NOTAR**

Beyerstraße 28  
09113 Chemnitz  
Tel.: 0371 33 49 31 0  
Fax: 0371 33 49 31 29

info@notar-schwerd.de  
www.notar-schwerd.de



# Bauen mit nachhaltigem Stahl

## Klimaschutz wird für Produzenten immer wichtiger



Geht es nach der Industrie, dann soll der Stahlbau künftig noch nachhaltiger werden.

ANZEIGE

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



**Wolf System GmbH**  
 94486 Osterhofen  
 Tel. 09932 37-0  
 gbi@wolfsystem.de  
 www.wolfsystem.de



„Gebrauchen statt verbrauchen“, war und ist das Gebot der Stunde seit jeher im Stahlbau. „Einmal hergestellter Stahl wird zu 99 Prozent in einem unendlichen Kreislauf geführt. Abfälle werden nahezu gegen Null reduziert, endliche Ressourcen geschont und der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduziert. Gleichzeitig bleibt die Qualität erhalten oder wird sogar gesteigert. In einigen Jahren wird der Eintritt in diesen unendlichen Kreislauf klimaneutral sein – ein Alleinstellungsmerkmal der Stahlbaubranche“, sagte jüngst Dr. Jan Schmidt, Vorstandsvorsitzender des Vereins bauforumstahl.

Der Spitzenverband für das Bauen mit Stahl vertritt gemeinsam mit dem Deutschen Stahlbau-Verband die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit, bietet Wissenstransfer und engagiert sich in Forschung und Normung. Übergeordnetes Ziel ist es, die Stahlbauweise unter Berücksichtigung ganzheitlicher Aspekte wie Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Flexibilität und Nachhaltigkeit zu fördern. Zu den rund 350 Mitgliedern zählen alle namhaften deutschen Stahlbauunternehmen, Vorlieferanten und

Folgegewerke, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Hochschulen und Universitäten.

Bereits vor 15 Jahren wurde die „Initiative Nachhaltiger Stahlbau“ gegründet. Die vielfältigen Nachfragen von Architektinnen, Architekten, Bauingenieurinnen und Bauingenieuren zu konkreten Daten, Fakten und Lösungen mit Stahl belegen die Aktualität und Wichtigkeit des Themas.

Immer mehr Stahlwerke setzen auf Ressourcenschonung mit 100 Prozent Schrott-Recycling und grünem Strom. Zudem werden Produktions- sowie Logistikprozesse optimiert, um zukünftig klimaneutralen Stahl anzubieten. „Nachhaltigkeitsaspekte müssen in die Vergabeverfahren für Bauprojekte, um einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten. Hier sind die richtigen Anreize und Akzente notwendig, um den Weg für eine nachhaltige Zukunft zu ebnen. Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und geschlossene Kreisläufe müssen mit in die Vergabe. Das ist unsere Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen“, so Christian Wurst, Präsident des Deutschen Stahlbau-Verbandes.

## VORAUSSCHAUENDE INSTANDHALTUNG

### WARUM UNTERNEHMEN IN AUTOMATISIERTE INSTANDHALTUNGSPROZESSE INVESTIEREN SOLLTEN.

**Zeit ist bekanntlich Geld. Unter diesem Grundsatz entstehen mit jeder Verzögerung im Abwicklungs- und Verkaufsprozess für jedes Unternehmen Ausgaben, die es stets zu vermeiden gilt.**

Im stark umkämpften Industrie- und Wirtschaftszweig kann schnell der Wettbewerb den nächsten Auftrag bekommen, wenn es in der Abwicklung für den Kunden Probleme gab. Eine **verspätete Lieferung** einer maßgefertigten Metallplatte, **weil die Maschine plötzlich ausgefallen ist?** Ein Szenario, welches in vielen Betrieben nicht untypisch ist. Sowohl für den Kunden wie auch den Lieferanten **entstehen schnell hohe Kosten**, wenn die eigenen Projekte nicht abgeschlossen werden können.

Dabei darf nicht nur der Gewinnverlust aufgrund des Stillstands betrachtet werden. Auch die Kosten des technischen Experten für die Reparatur sowie die Lohnfortzahlung der Mitarbeiter, obwohl sie ihrer Arbeit an der Anlage nicht nachgehen können, müssen berücksichtigt werden.

#### Wo liegt der Fehler?

#### Weshalb läuft die Maschine nicht? Wie kann sie repariert werden?

Ist es schon zum Ausfall gekommen, muss auch der Techniker erst einmal auf Fehlersuche gehen. Auch dies kostet Zeit, welche man sich sparen könnte. Die Lösung von Anfang an ist, der **Einsatz einer Instandhaltungssoftware** gekoppelt mit Sensor-Überwachung, um den Zustand der Maschinen dauerhaft und automatisiert zu überwachen.

#### CONDITION MONITORING UND PREDICTIVE MAINTENANCE

#### Worin liegt der Unterschied und wie verhelfen die Maßnahmen zu einer optimierten Anlageneffektivität?

**Ein einfaches Beispiel.** Es ist Montagmorgen und man will mit dem Auto zur Arbeit fahren. Doch plötzlich springt das Auto nicht an.



Kein guter Start in die Woche, da man es zu diesem Zeitpunkt immer eilig hat, pünktlich am Arbeitsplatz zu erscheinen.

Hätte man das Auto am Freitag in der Werkstatt prüfen lassen, wäre das defekte KFZ-Teil vermutlich bereits aufgefallen und ausgetauscht worden.

**Doch woher soll man wissen, wann man am besten in die Werkstatt für eine Prüfung fährt?** Es gibt gesetzlich vorgeschriebene Instandhaltungstermine, bspw. der TÜV oder der Austausch des Zahnriemens nach 10 Jahren oder max. 120.000 gefahrenen Kilometern. Diese Empfehlungen werden auf **Erfahrungswerten** ausgesprochen. Doch **meist kommt der Austausch zu früh** und es entstehen Kosten, wenn diese noch nicht nötig sind.

Würde man das Auto **sensorüberwachen**, könnte man **Daten in Echtzeit überprüfen** und anhand von Anomalien erkennen, ob und welches Bauteil kritische Werte aufweist. Diese Echtzeitüberwachung wird im Bereich der **Industrie 4.0 „Condition Monitoring“** oder auch **„Condition Based Maintenance“** genannt. Da man hier jedoch immer noch sehr reaktiv

handelt, ergänzt erst der Prozess des „Machine Learning“ das Feld der vorhersagenden Instandhaltung (Predictive Maintenance).

Erst wenn die Sensordaten verarbeitet, analysiert und abgespeichert werden, können echte **Vorhersagen für Fehlfunktionen** durch Hochleistungscomputer automatisiert errechnet werden. Aus diesen Daten werden schließlich automatisiert bedarfsorientierte Planungen von Service- und Wartungsaktionen erstellt, dank derer im Idealfall die Verfügbarkeiten maximiert werden.

#### WIE FUNKTIONIERT PREDICTIVE MAINTENANCE?

Zusammengefasst **prognostiziert Predictive Maintenance Risiken unerwünschter Betriebszustände** und Ereignisse auf Basis der im Condition Monitoring gewonnenen Erfahrungswerte. Der Vorteil gegenüber routinemäßigen Wartungen besteht darin, dass man dank automatisierter und vorhersagbarer Instandhaltungsprozesse **Arbeitskosten reduziert und zu viele Wartungsschritte vermeidet.**





## „Alle Plätze sind Spielplätze“

Anfang September haben Studierende der Fakultät für Angewandte Kunst in Schneeberg drei in einem Semesterprojekt entwickelte Objekte an die Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Grundschule im Heckert-Gebiet in Chemnitz übergeben.

Im Studiengang Holzgestaltung von Prof. Jacob Strobel sind in Zusammenarbeit mit der Architektin und Künstlerin Amica Dall Objekte für den öffentlichen Raum entstanden, die kreativ in Besitz

genommen und bespielt werden können. Initiiert wurde diese Kooperation im Rahmen des Kulturhauptstadt-Projekts WE PARAPOM! – Europäische Parade der Apfelbäume von der Kuratorin Barbara Holub. Die Einweihung der Arbeiten bildet zugleich den Abschluss dieses Projekts im Programmfeld Geliebte Nachbarschaft, das ab November 2024 in einer konzeptionellen Neuausrichtung an den Start geht.

[www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

### Vorschau

In Ausgabe 11/2023 lesen Sie:

## Fachkräfte-einwanderung

Unternehmen stehen dem Thema Zuwanderung aufgeschlossen gegenüber.



## IMPRESSUM

### Druckauflage:

32.000 (Stand Januar 2023)

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz  
 Straße der Nationen 25  
 09111 Chemnitz  
 Tel. 0371 6900-0  
[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

### Redaktion:

Straße der Nationen 25  
 09111 Chemnitz

Ramona Nagel

(verantwortliche Redakteurin)

Tel. 0371 6900-1110

✉ [ramona.nagel@chemnitz.ihk.de](mailto:ramona.nagel@chemnitz.ihk.de)

Marion Fiedler (Redakteurin)

Tel. 0371 6900-1112

✉ [marion.fiedler@chemnitz.ihk.de](mailto:marion.fiedler@chemnitz.ihk.de)

### Gesamtherstellung:

Chemnitzer Verlag und

Druck GmbH & Co. KG

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-0

Geschäftsführung:

Dr. Michael Tillian

[www.freipresse.de](http://www.freipresse.de)

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20001

Geschäftsführung:

Dr. Michael Tillian, Alexander Arnold

[www.blick.de](http://www.blick.de)

### Anzeigenleitung:

Alexander Arnold

### Druck:

Westermann Druck GmbH | pva

Georg-Westermann-Allee 66

38104 Braunschweig

(Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023.

**Erscheinungsdatum:** 4. Oktober 2023

**Redaktionsschluss:** 25. August 2023

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

### Titelfoto:

metamorworks | stock.adobe.com

### Erscheinungsweise:

zehnmal jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach  
 DIN EN ISO 9001:2015.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft  
 FSC® C009717

„Nur die in diesem Dokument als solche erkennbaren Produkte sind FSC®-zertifiziert.“



# Der Hyundai STARIA.

Das Van-Erlebnis im attraktiven Gewerbeleasing.

Jetzt kostenlos testen und von Sonderkonditionen bis 31.10. profitieren.



Seine kraftvolle Performance und sein großzügiges Premium-Interieur mit Hightech-Features lassen keine Wünsche offen: Erleben Sie unser Multitalent Hyundai STARIA jetzt in den Varianten „Trend“, „Signatur“ und „Prime“ – für jede Lebenssituation die passende Ausstattung. Das ist der neue Standard im Segment der luxuriösen Multivans.

## z.B. Hyundai STARIA Trend:

2.2 CRDi 130 kW (177 PS) Diesel, Frontantrieb, 8-Gang-Automatik, 9-Sitzer, Top-Ausstattung

mtl. Rate netto ab:<sup>1</sup>

**399,00 €**

### Autohaus Hirsch GmbH

Annaberger Straße 121 • 09120 Chemnitz • Tel.: 0371 909310  
Harthauer Weg 4 • 08451 Crimmitschau • Tel.: 03762 91317  
Limbacher Straße 70 • 09147 Chemnitz/Röhrsdorf • Tel.: 03722 52140  
Am Wilhelmschacht 25 • 04552 Borna • Tel.: 03433 27470  
[www.hyundai-hirsch.de](http://www.hyundai-hirsch.de)



Kraftstoffverbrauch für den Hyundai STARIA Trend 2.2 CRDi, Frontantrieb: niedrig (Kurzstrecke): 11,1 l/100 km; mittel (Stadtrand): 8,5 l/100 km; hoch (Landstraße): 7,2 l/100 km; Höchstwert (Autobahn) 8,6 l/100 km; kombiniert: 8,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 222 g/km; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: C.

**5** JAHRE  
**Garantie ohne Kilometerlimit\***

\* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: [www.hyundai.de/garantien](http://www.hyundai.de/garantien).

<sup>1</sup>) Ein unverbindliches Leasingbeispiel für Gewerbetreibende der HYUNDAI Leasing, ein Service der Allane SE, Dr. Carl-von-Linde-Str. 2, 82049 Pullach. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zusätzlich 1.134 € Überführungskosten. Fahrzeugpreis: 36.682,93 €, einmalige Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, Gesamtbetrag: 20.286,96 €. Angebot gültig bis 31.10.23 und gilt nur für vorsteuerabzugsberechtigte Gewerbetreibende des Hotel- und Gaststättengewerbes. Alle Preise exkl. gesetzlicher MwSt.

Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter [hyundai.de/wltp](http://hyundai.de/wltp). Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

# Eigenkapital? Für uns kein Problem!



www.punkt191.de/Foto: Rui Vale de Sousa



Mit typisch stiller Beteiligung bis zu 50.000 Euro unterstützen wir kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründungen.

<https://mbg-sn.ermoeglicher.de/>